Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 320. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 11. Juli 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zur Emdener Hafenfrage.

Der sogenannte Fürstenkonzern hatte bekanntlich beabsichtigt, den von der preußischen Regierung erst neuausgebauten Emdener Hafen als Auswandererhafen, speziell für den deutschen Westen, einzurichten und fand für seinen Plan innerhalb Preußens eine willige Hörerschaft und großen Anklang. Umso kräftiger war naturgemäß der Widerstand der Hansestädte, welche die beiden großen deutschen Schiffahrtsgesellschaften, die Hamburg-Amerika-Linie und den Norddeutschen Lloyd, beherbergen und nicht mit Unrecht für diese eine schwere geschäftliche Schädigung befürchteten. Im Bundesrat vermochte man nicht, sich diesen gewichtigen Argumenten zu verschließen, wodurch allerdings der großangelegte Plan des Fürstenkonzerns gefallen war.

Aber Emden wird nichtsdestoweniger dank dem drohenden Gespenst der sich erhebenden Konkurrenz aus dieser Affäre seinen Nutzen ziehen, da die beiden alten Gesellschaften sich dem Wunsche des deutschen Westens, insbesondere der Stadt Emden selbst, nicht entziehen zu dürfen glauben und einen Teil des Auswandererverkehrs in Zukunft über Emden zu leiten beabsichtigen. Daß hiermit möglicherweise die Errichtung großer Kaianlagen und mächtiger Lagerschuppen, sowie ein starker Zuzug von Personen, somit ein wesentlicher, heute noch ganz unabsehbarer wirtschaftlicher Aufschwung für Emden Hand in Hand gehen können, bedarf keiner besonderen Bekräftigung. Und schließlich wäre das des Pudels Kern, und es würde die Stadt wenig kümmern, welche Gesellschaft ihr zu neuer Blüte verhilft. So partikularistisch ist man in Preußen in solchen Angelegenheiten nicht gesonnen.

Den oben gekennzeichneten Standpunkt des Bundesrats aber kann man bei objektiver Betrachtung vollkommen verstehen und gutheißen. Denn es wäre ein gewagtes Experiment, den beiden alten Gesellschaften, die sich im Interesse des Ansehens, der Entwicklung und des Reichtums der deutschen Nation zu einem machtgebietenden Faktor des Welthandels durchgerungen haben, eine Konkurrenz im eigenen Lande erstehen zu lassen, die das Bestehende wanken machen und erschüttern könnte, ohne mit Sicherheit zum mindesten gleiche Werte entgegenzusetzen, ganz abgesehen davon, daß eine Pflicht der Dankbarkeit dem Bundesrat den Weg wies; denn daß die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd zu der wirtschaftlichen Blüte und der Weltbedeutung Deutschlands beigetragen haben, soll ihnen unvergessen sein.

Man streifte bei den Auslassungen der Presse in diesen Fragen mehrfach die Aussichten Emdens auf seine Entwicklungsmöglichkeit als Auswandererhafen. Es sei hier von vornherein einem leicht verständlichen, allgemeinen Irrtum entgegengetreten. Die Zahl der Auswanderer spielt nämlich für den betreffenden Hafen und dessen Stadtgebiet nur indirekt eine Rolle; wirtschaftlich ist sie von völlig untergeordneter Bedeutung. Der Wert des Auswandererverkehrs beruht für die betreffende Hafenstadt vielmehr auf der Notwendigkeit, daß ihre Hafenanlagen groß genug sind, um die unendlichen Massen von Naturprodukten aus fernen Weltteilen, welche die heimkehrenden Auswandererschiffe in sich bergen, aufnehmen zu können; weiter auf einem Hochstand ihrer Industrie, der sie befähigt, die selbständige Verarbeitung all dieser Stoffe zu leisten, um damit der Stadt große Reichtümer zu erhalten und sie so wirtschaftlich zu kräftigen.

Es wird daher für Emden von ausschlaggebender Bedeutung sein, daß es sowohl dem Ausbau seiner Hafenanlagen, wie dem Zuzug kraftvoller Industrieller seine Aufmerksamkeit zuwendet, daß ferner aber auch ein Teil der Schiffe der beiden großen Schiffsgesellschaften Emden nicht nur zur Aufnahme oder Abgabe von Personen anläuft, sondern hier auch seine Waren löscht.

Konservative und Ostmarkenpolitik.

Als in den Tagen, da die Reichsfinanzreform zustande kam, die Polen einen kleinen Teil des langen Weges, den negativen nämlich, mit den Konservativen zusammengingen, da hatten die liberalen Blätter nichts besseres zu tun, als diese der Polenfreundschaft zu zeihen und das „nationale Gewissen" aufzurufen gegen die „verräterischen Konservativen". Wenn irgendwo ein als konservativ bekannter oder auch nur vermeintlich konservativer Mann sachliche Bedenken gegen bestimmte Erscheinungen der inneren Kolonisation vorbringt oder einmal die Notwendigkeit der Erhaltung eines kräftigen Großgrundbesitzes betont, so geht wieder durch den liberalen Blätterwald das Geschrei von der „Bauernfeindschaft" der „Junkerpartei", die jede Ansiedlungstätigkeit ablehne und statt blühender Bauerngemeinden am liebsten nur Fideikommisse sähe. Beide Behauptungen finden, so führt hierzu die „Konservative Korrespondenz" aus, bei dem „intelligenten" Leserkreise liberaler Blätter nur allzu willige Gläubige und Nachbeter. Beide aber haben das gemeinsam, daß sie jeder Grundlage entbehren und von den Tatsachen jeden Tag aufs neue Lügen gestraft werden.

Man mag die Geschichte der preußischen und deutschen Ostmarkenpolitik verfolgen von ihren Grundanfängen bis auf den heutigen Tag. Man wird stets wieder bestätigt finden, daß die tatkräftige Wahrnehmung der deutschen Interessen in den nationalgefährdeten Bezirken im wesentlichen konservativer Initiative und konservativer Tatkraft ihr Entstehen und ihre Durchführung verdankt. Der linke Flügel des Liberalismus hat stets gemeinsame Sache mit Zentrum und Sozialdemokratie gemacht und sich der polnischen Interessen immerdar aufs wärmste angenommen. Wir erkennen es dankbar und willig an, daß die Nationalliberalen dieses Treiben nicht mitgemacht, sondern auf diesem Gebiete eine einwandfreie nationale Haltung betätigt haben. Das gibt ihnen aber kein Recht, wie es neuerdings nur zu oft geschieht, ihre alten Kampfgenossen ohne jeden Grund einer Schwenkung zu verdächtigen. Nicht viel anders steht es um die innere Kolonisation. Auch hier sind konservative Männer führend vorangegangen und haben, während man auf liberaler Seite nur Worte fand, Werke geschaffen, welche die Haltlosigkeit der liberalen Angriffe am besten erweisen. Gewiß, die Liberalen sind nach ihren eigenen Erklärungen ebenfalls Freunde der inneren Kolonisation. Was sie aber von den Konservativen scheidet, das ist, sie wollen das Kind mit dem Bade ausschütten. Sie wollen von der Erhaltung eines Teiles des alten Großbesitzes nichts wissen, weil ihnen die Notwendigkeit eines solchen nicht einleuchtet, was bei ihrem bekannten Mangel an Verständnis für agrarische Angelegenheiten ja nicht wundernehmen kann; sie wollen alles sprungweise und überstürzt, statt in den Bahnen einer ruhigen und stetigen Entwicklung zu bleiben; vor allem aber, sie wollen der privaten Initiative völlig freies Ziel lassen, womit sie der Bodenspekulation Tor und Tür öffnen und die Gefahr einer Vermehrung des polnischen Grundbesitzes auf Kosten des deutschen nur noch stärken.

Es gehört wirklich eine nicht geringe Portion Unsachlichkeit dazu, unter solchen Umständen den Vorwurf gegen die Konservativen zu erheben, es sei ihnen mit der entschlossenen Durchführung einer zielbewußten Ostmarkenpolitik nicht ernst, und sie im Anschlusse daran auch der Feindschaft gegen das große Werk der inneren Kolonisation überhaupt zu zeihen. Es ist mehr als einmal von führender und maßgebender konservativer Seite ausgesprochen worden, daß die konservative Partei ihre alten bewährten Anschauungen in dieser Richtung nicht gewandelt habe und nicht zu wandeln gedenkt, und nur gewissenlose Parteipolitik kann Zweifel darein setzen, zumal die Tatsachen diese Versicherungen jeden Tag aufs neue bekräftigen.

Die Stellenbesetzung im Heere auf Grund der Neuformationen 1912.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

Nach den nunmehr bekannt gewordenen Bestimmungen für die Neuformationen 1912 wird eine 7. Armee-Inspektion in Saarbrücken neu errichtet; als General-Inspekteur dürfte General von Eichhorn (18. Armeekorps) in Aussicht genommen sein, während der augenblicklich älteste kommandierende General, von Bülow (3. Armeekorps), der in den Kaisermanövern eine Armee führt, an Stelle des Generalfeldmarschalls von Bock und Polach die 3. Armee-Inspektion in Hannover erhalten wird. Aller Voraussicht nach wird auch die 5. Armee-Inspektion frei, da der jetzige General-Inspekteur Großherzog Friedrich II. von Baden, seiner Gesundheit wegen das Kommando niederzulegen gedenkt. An seine Stelle würde der jetzige kommandierende General des 13. (württembergischen) Armeekorps Herzog Albrecht von Württemberg gelangen und damit das 13. Korps wohl von der 3. zur 5. Inspektion übertreten, wie die Neueinteilung der Armee-Inspektionen überhaupt noch vorbehalten ist.

Somit würden drei Armeekorps frei werden, mit den beiden neuerrichteten also fünf neu zu besetzen sein. Davon wird voraussichtlich General von Schenck (14. Division) das 3., General von Below (1. Garde-Division) das 13., General von Gündell (20. Division) das 18., General von Lochow (2. Garde-Division) das 20. und General Scholtz (21. Division) das 21. Armeekorps erhalten. Der älteste württembergische Generalleutnant von Gerok ist drei Jahre jünger als die zum Korps herantretenden preußischen Generale und hat somit wenig Aussicht, jetzt schon das 13. Armeekorps zu bekommen.

Für die fünf freiwerdenden und die beiden neu zu errichtenden (41. und 42.) Divisionen kommen 5 Generalmajors der Infanterie (von Bredow, 79. Brigade, von Lauenstein, Generalstabs-Chef im 6. Armeekorps, Wichura, 23. Brigade, Dernen, 61. Brigade und von Below, 17. Brigade, und zwei der Kavallerie (Frhr. von Hollen, 4. Kavallerie-Inspektion, Herzog Wilhelm von Württemberg, 26. Kavallerie-Brigade) in Betracht, soweit nicht auch auf die älteren Oberquartiermeister zurückgegriffen wird.

Da auch zu Landwehr-Inspekteuren nur ältere Generalmajors genommen werden, ist damit zu rechnen, daß durch die Neuformationen allein 11 Brigaden mit einem Male frei werden; Infanterie- oder Kavalleriebrigadestäbe werden bekanntlich nicht errichtet, dafür aber 4 Feldartillerie-Brigadestäbe und 6 Feldartillerie-Regimentskommandeurstellen, so daß auch die Feldartillerie, bei der das mit der Neuformation 1899 rapide begonnene Avancement bereits etwas langsameres Tempo annahm, auch auf einen tüchtigen Sprung vorwärts rechnen kann.

Als Chef des Generalstabes beim neuen 20. Armeekorps ist Oberstleutnant Hell, bisher Abteilungs-Kommandeur im Feldart.-Regt. Nr. 73, beim 21. Korps Oberstleutnant von Harthausen, Bataillons-Kommandeur im Inf.-Regt. Nr. 31, in Aussicht genommen; zur Erledigung der Vorarbeiten sind beide Offiziere bereits zum Generalkommando des 1. und 15. Armeekorps kommandiert.

v. W.-F.

Der italienisch-türkische Krieg.

Friedensgerüchte? — Börsengerüchte?

In den Kreisen der Berliner Hochfinanz erhält sich, wie die „N. G. C." schreibt, das Gerücht, die Türkei sei in allerletzter Zeit durch die Vermittlung einer befreundeten Großmacht in Verbindung mit Italien getreten, um eine Beendigung des afrikanischen Krieges zu erzielen. Man sagt, die türkische Regierung, deren Lage augenblicklich keineswegs beneidenswert genannt werden könne, sei nicht abgeneigt, einen Frieden zu schließen, durch den Tripolitanien unter italienische Herrschaft gelangen würde, vorausgesetzt, daß Italien seinen Anspruch auf Benghasi fallen ließe, — das ja tatsächlich noch nicht durch die italienischen Waffen unterjocht worden ist. Die „N. G. C." fügt hinzu, daß eine Kontrolle dieses Gerüchtes nicht zu erlangen sei. Auf der türkischen Botschaft in Berlin habe man die Tatsache bestätigt, daß solche Nachrichten im Umlauf seien, lehne es aber ab, zu ihnen Stellung zu nehmen, und zwar mit der Begründung: „ohne Nachrichten aus Konstantinopel zu sein".

Rücktritt des türkischen Kriegsministers.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, ist der Kriegsminister zurückgetreten und zum Senator ernannt worden. Der Marineminister ist mit der Führung der Geschäfte des Kriegsministers beauftragt worden.

Zur Lage in Portugal.

Es ist auch heute nicht leicht, ein einigermaßen begründetes Urteil über die Bedeutung der monarchistischen Unruhen im Norden Portugals zu äußern. Die paar armseligen Meldungen, die die Zensur durchläßt, besagen zu wenig, und andererseits ist bekannt, daß die portugiesische Regierung einen großen militärischen Apparat gegen die Monarchisten aufgeboten hat, was doch nicht nötig wäre, falls deren Zahl sich wirklich nur auf wenige Hundert belaufen würde. Lissabon selbst soll ja noch den gewöhnlichen Anblick zur Schau tragen, Armee und Flotte werden aber in Bereitschaft gehalten, um jeden Augenblick einzugreifen, falls die Umstände es verlangen sollten. Ueber die augenblickliche Lage verzeichnen wir folgende Nachrichten:

Einem Telegramm aus Lissabon zufolge ist im Parlament ein Gesetz durchgegangen, nach welchem sämtliche an der Verschwörung beteiligten Angeklagten vor ein Kriegsgericht zu stellen sind. Ferner wurde ein Gesetz angenommen, das den Familien aller derer, die bei der Verteidigung der Republik gefallen sind, eine Pension zusichert.

Etwa 150 Royalisten der vorgestern im Norden von Chaves geschlagenen Abteilung haben sich gestern der Militärbehörde von Chaves ergeben.

Eine Kompagnie Infanterie versuchte, die Gemeinde Cabeceiras de Basto anzugreifen, wurde aber von den Einwohnern zurückgeschlagen. Jetzt wird das Dorf von einem Infanterie-Regiment belagert.

Der Marineleutnant Manuel Albert Soares, der als Verschwörer festgenommen, kürzlich aber freigesprochen worden war, wurde gestern in dem Augenblick, als er sich in ein Hotel am Recio-Platze in Lissabon flüchten wollte, von einem Carbonari durch vier Revolverschüsse getötet. Der Täter wurde verhaftet.

Wie aus Chavez gemeldet wird, befindet sich unter den im dortigen Krankenhaus untergebrachten verwundeten Royalisten auch der Sohn des Grafen Arcos, der so schwer verwundet ist, daß sein Ableben stündlich erwartet wird.

Bei Redaktionsschluß laufen noch folgende Telegramme ein:

Paris, 10. Juli. Aus Madrid wird über den Putschversuch der portugiesischen Royalisten gemeldet, man sei daselbst überzeugt, daß der Versuch nur unternommen wurde, um die Verwendung der von monarchistischen Kapitalisten hergegebenen Geldsummen zu rechtfertigen. Die portugiesischen Aufrührer seien zweifellos von den Karlisten unterstützt worden. Die Tatsache, daß die Royalisten mit Waffen ausgerüstet seien, die aus

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207111-11/fragment/page=0001

Fabriken in Toledo und Oviedo stammen, sei damit zu erklären, daß diese Fabriken die Besteller als Vertreter einer amerikanischen Republik ansahen.

Lissabon, 10. Juli. Die Bande des Kapitäns Conceiro lagert gegenwärtig bei Soutellinho (drei Kilometer von der spanischen Grenze) im Kreise Cabeceiras de Basto, wo überall Aufruhr herrscht. Die republikanische Armee drang in Cabeceiras ein und fand es von den Einwohnern, die sich in die Berge geflüchtet hatten, geräumt. In der Umgebung von Chaves sind 40 Leichen und 1 zweites Geschütz der Aufständischen gefunden worden.

Madrid, 10. Juli. Eine amtliche Depesche des Gouverneurs der Provinz Orense gibt bekannt, daß an der Grenze Ruhe herrscht.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser auf der Nordlandreise.** Nach einer Meldung aus Swinemünde hat der Kaiser heute, Mittwoch, kurz nach 8 Uhr an Bord der „Hohenzollern" unter dem Salut der Festung die Nordlandreise angetreten. Als Begleitschiffe dienen der Kreuzer „Breslau" und das Depeschenboot „Sleipner".

* **Die Kaiserin,** die Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Oskar sind heute, Mittwoch, morgen 8 Uhr in Wilhelmshöhe eingetroffen.

* **Die deutsche Kaiserin in Marienbad?** Aus Pilsen wird gemeldet: Das „Pilsener Tageblatt" will erfahren haben, daß der Prinz Adalbert von Preußen, der zum Kurgebrauche in Marienbad eintraf, dort in etwa drei Wochen den Besuch seiner kaiserlichen Mutter und seiner Schwester, der Prinzessin Viktoria Luise, erwartet, die einen längeren Aufenthalt in Marienbad zu nehmen gedenken.

* **Deutschlands neuer Gesandter in Bern.** Es ist bereits gemeldet worden, daß der Freiherr Gisbert von Romberg, zurzeit Geheimer Legationsrat (mit dem Gesandtentitel) und vortragender Rat in der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, zum Gesandten des Deutschen Reiches bei der schweizerischen Eidgenossenschaft ausersehen ist. Freiherr von Romberg wird jedoch, wie die „N. G. C." schreibt, seinen Posten erst im Herbst antreten, da der jetzige deutsche Gesandte in Bern, Kammerherr und Wirkliche Geheime Rat Alfred von Bülow, der bekanntlich ein Bruder des Fürsten von Bülow ist, die Schweiz verlassen wird, wenn er dem Kaiser während dessen Anwesenheit bei den schweizerischen Manövern im Herbst dieses Jahres als Führer gedient haben wird. Dann siedelt Herr von Bülow, wie schon bei früherer Gelegenheit gemeldet worden ist, als preußischer Gesandter nach Dresden über.

Freiherr Gisbert von Romberg ist am 31. März 1866 geboren. Sein Vater war Offizier, trat dann in den Hofdienst, wurde Kammerherr und Zeremonienmeister und starb vor einem Jahre als Vize-Oberschloßhauptmann; seine Mutter war eine Freiin von Eckhardstein. Er besuchte das französische Gymnasium in Berlin und studierte dann in Bonn. Nachdem er das Referendarexamen abgelegt hatte, kam er als Attachee zur Botschaft in Paris, bestand die diplomatische Prüfung und war nacheinander als Sekretär an der preußischen Gesandtschaft in Stuttgart, der deutschen Botschaft in St. Petersburg, der deutschen Gesandtschaft in Bern und als Botschaftsrat der deutschen Botschaften in Wien und St. Petersburg beschäftigt. Im Jahre 1905 erhielt er seine Ernennung zum diplomatischen Agenten und Generalkonsul in Sofia, wo er nach der Unabhängigkeitserklärung des bulgarischen Staates als Gesandter beglaubigt wurde. Im Auswärtigen Amte hatte er die Angelegenheiten des europäischen Ostens zu bearbeiten. Seit dem 20. Januar 1908 ist der Freiherr von Romberg mit dem Fräulein Gabriele von Diergardt verheiratet, einer Nichte der Oberhofmeisterin der Kaiserin Auguste Viktoria, Gräfin von Brockdorff.

* **Cornelius Vanderbilt — Amerikas künftiger Botschafter in Berlin?** Wenn bei der Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten von Amerika am 4. März 1913 die Republikaner unterliegen, so werden, nach amerikanischer Sitte, alle ihre an der Spitze von wichtigen diplomatischen Vertretungen der Union im Auslande stehenden Parteigänger durch Angehörige der neuen, demokratischen Regierungspartei ersetzt werden. In diplomatischen Kreisen spricht man der „N. G. C." zufolge davon, daß, falls der Botschafter der Vereinigten Staaten beim Deutschen Reiche, Mr. Leishman, dann seinen Posten, auf dem er sich erst seit dem Herbst des vergangenen Jahres befindet, aufgeben sollte, Mr. Cornelius Vanderbilt von dem Wunsch beseelt ist, als Botschafter nach Berlin entsandt zu werden. Mr. Cornelius Vanderbilt ist ein noch verhältnismäßig junger Mann, noch nicht vierzig Jahre alt, und käme nicht zum ersten Male nach Deutschland.

* **Landesökonomiekollegium und innere Kolonisation.** Das „Zentralblatt der preußischen Landwirtschaftskammern" schreibt: Der Vorsitzende des Landesökonomiekollegiums, Dr. Graf v. Schwerin-Löwitz, hat den nachstehenden Beschluß des Kollegiums vom 9. Februar d. Js., welcher im Anschluß an den Bericht von Dr. Sering über die „Politik der Grundbesitzverteilung in den großen Reichen" gefaßt worden ist, dem preußischen Landwirtschaftsminister unterbreitet:

„Das Landes-Oekonomie-Kollegium bittet die Königliche Staatsregierung wiederholt, eine energische Initiative zur Mehrung des Klein- und Mittelbesitzes, besonders auch unter ausgedehnterer und angemessener Verwendung des Domänenbesitzes, ergreifen zu wollen."

Der Ueberreichung des Beschlusses hat der Vorsitzende noch folgende Begründung hinzugefügt:

„Der vorstehende Beschluß bewegt sich durchaus in der Richtung der von dem Landes-Oekonomie-Kollegium zu wiederholten Malen vertretenen Auffassung, daß für viele Teile der preußischen Monarchie die Mehrung des bäuerlichen und Kleinbesitzes eine unbedingte Staatsnotwendigkeit ist. Wie namentlich aus den Ausführungen des Herrn Hauptberichterstatters hervorgeht, wird eine ungesäumte, verstärkte Kolonisationstätigkeit immer dringlicher, da andernfalls die Gefahr besteht, daß bei der gegenwärtigen Preisentwicklung für den landwirtschaftlich genutzten Boden und andererseits durch Abnahme des geeigneten Ansiedlermaterials der Zeitpunkt für eine großzügige Kolonisationspolitik überhaupt verpaßt wird."

* **Die Errichtung von Sonderausschüssen für Gärtnerei bei den Landwirtschaftskammern.** Der „Neue politische Tagesdienst" schreibt: „Das Ministerium für Landwirtschaft dürfte bereits in nächster Zeit an die Landwirtschaftskammern die Anweisung ergehen lassen, Sonderausschüsse für Gärtnerei einzurichten. Ursprünglich waren bekanntlich die Wünsche der Handelsgärtner auf die Einrichtung eigener Gartenbaukammern gerichtet. Es wurden deswegen von der Regierung statistische Erhebungen über die Gärtnerei angestellt, die zu dem Ergebnis führten, daß der Minister für Landwirtschaft im vorigen Jahre die Errichtung von Gartenbaukammern ablehnte. Bei dieser Gelegenheit wurde aber bereits die Zusage erteilt, daß bei den Landwirtschaftskammern besondere Gartenbauausschüsse errichtet werden sollten. Damit würde endlich die Unsicherheit beseitigt, die heute noch immer über die Zugehörigkeit der Handelsgärtner zum Gewerbe oder zur Landwirtschaft besteht. Die Regierung steht auf dem Standpunkt, daß die Gärtnerei, soweit sie produziert, zur Landwirtschaft zu rechnen sei. Das Gesetz über die Errichtung von Landwirtschaftskammern bietet die Handhabung, die Wünsche der Gärtner zu erfüllen, die dahin gehen, die Gartenbauausschüsse bei den Landwirtschaftskammern mit besonderen Befugnissen auszugestalten, also mit eigenem Wahlrecht und mit eigener Beitragspflicht. Es läßt sich annehmen, daß die vom Landwirtschaftsministerium in nächster Zeit zu erwartenden Anregungen an die Landwirtschaftskammern Ausschüsse mit solchen besonderen Befugnissen in Vorschlag bringen werden."

* **Deutschland hat niemals einen Hafen in Marokko gefordert.** Die französische Presse gefällt sich darin, den Aufschub der Veröffentlichung des Gelbbuches über Marokko damit zu erklären, daß seitens der deutschen Regierung gewünscht worden sei, einige Seiten aus dem Manuskripte zu entfernen, welche die deutsche Forderung eines Hafens in Marokko beträfen. Der Zweck dieser bewußten Entstellung der Tatsachen ist der, den Franzosen einen Erfolg vorzuführen, den sie nicht gehabt haben. Die deutsche Regierung hat niemals einen Hafen in Marokko verlangt. Der wahre Tatbestand ist folgender: Zu Zeiten, als Frankreich noch von allen Signatarmächten der Algeciras-Akte vor einer militärischen Expedition nach Fez gewarnt wurde, also lange bevor der „Panther" nach Agadir ging, hat der Staatssekretär von Kiderlen dem französischen Botschafter Cambon, der ihm mitteilte, daß der Marsch nach Fez von der französischen Regierung beschlossen sei, weil dort französische Staatsangehörige gefährdet seien, erklärt, er könne in der etwaigen Gefahr eines Aufstandes in Fez noch keinen genügenden Grund für eine militärische Expedition Frankreichs dorthin erblicken und fügte hinzu: mit demselben Rechte könne ja Deutschland zum Beispiel gegen Mogador vorgehen, wo viele deutsche Staatsangehörige lebten und ebenso gefährdet seien, wie die Franzosen in Fez. In den sich später entwickelnden Verhandlungen ist nie wieder davon die Rede gewesen.

* **Deutsche Entschädigungsansprüche.** England soll zugesagt haben, die rückständigen deutschen Entschädigungsansprüche aus dem Burenkriege im wesentlichen zu befriedigen.

* **Neue Bestimmungen über die Festungshaft.** Zur Militär-Strafvollstreckungsvorschrift sind Denkblätter herausgegeben worden, die eine größere Sicherung der Festungshaft gewährleisten, und die man wohl als Folge der Entweichung des Hauptmanns Lux aus der Festungshaft ansehen kann.

* **Zu dem Fall des Pastors Wegener in Brandenburg** berichtet der „Reichsbote": Da W. der Mahnung der vorgesetzten Behörde, in Zukunft streng nach der Agende zu handeln, nicht nachkommen zu können erklärte, soll er selbst die Folgerungen aus diesem Zwiespalt ziehen und auf sein Amt verzichten wollen, so daß ein disziplinarisches Vorgehen überflüssig wäre.

* **Zur Besitzsteuer-Revolution.** Die „Berliner Politischen Nachrichten" schreiben:

„Wie in den Vorschlägen, die das Reichsschatzamt auf Grund der Besitzsteuer-Resolution des Reichstages den verbündeten Regierungen vorlegen wird, eine Dividendensteuer aus dem Grunde nicht figurieren dürfte, weil eine solche Lösung des Besitzsteuerproblems mit dem Grundgedanken jener Resolution kaum vereinbar ist, so wird wahrscheinlich auch von der Berücksichtigung des Gedankens abgesehen werden, die Besitzsteuerfrage im Wege der Landesgesetzgebung unter gewissen reichsgesetzlichen Richtlinien und der Erhöhung der Matrikularumlagen zum Ausdruck zu bringen. Das Besitzsteuerkompromiß von 1909, das einen ähnlichen Gedanken verfolgte, ist seinerzeit bekanntlich von den verbündeten Regierungen einstimmig abgelehnt worden. Für dieses Verhalten der verbündeten Regierungen sind grundsätzliche Fragen finanzpolitischer und finanztechnischer Natur in erster Linie maßgebend gewesen. Für eine Reihe von Staaten, namentlich kleinerer Bundesstaaten, ist verstärkend die Erwägung hinzuzutreten, daß keinesfalls die Gewähr übernommen werden könne, eine Landesbesitzsteuer nach den vom Reiche vorgesehenen Richtlinien in annehmbarer Form zustande zu bringen. Diese Bedenken bestehen auch jetzt noch; insbesondere ist das aus der Möglichkeit des Verfassens der Landesgesetzgebung hergeleitete noch in voller Stärke vorhanden. Es hieße daher die Entschließung über die Frage, ob der Weg der Vermögenssteuer überhaupt gangbar ist, nur erschweren, wollte man sie noch mit dieser Variante belasten. Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß das Reichsschatzamt den verbündeten Regierungen den Entwurf einer Reichsvermögenssteuer mit verschiedenen Varianten (Vermögenszuwachssteuer und dergleichen), neben Entwürfen für die Einführung von Erbschafts-Steuern zur Beschlußfassung unterbreiten wird."

Wir werden auf diese Ausführungen s. Zt. noch näher zurückkommen.

* **Das württembergische Landtagswahlabkommen.** Das Abkommen zwischen der nationalliberalen Partei und der fortschrittlichen Volkspartei Württembergs für die württembergischen Landtagswahlen ist nunmehr veröffentlicht worden. Danach wird die Volkspartei in 35 Bezirken, die nationalliberale Partei in 31 Bezirken Kandidaten nominieren. Beide Parteien werden sich gegenseitig unterstützen. Es ist die Bestimmung getroffen, daß keine der beiden Parteien ein Abkommen mit einer anderen Partei treffen darf. Für die Wahlkreise Heidenheim, Ludwigsburg-Stadt und Tübingen-Amt wurde keine Einigung erzielt, ebenso wurde Leonberg wegen früherer nationalliberaler Verpflichtungen ausgenommen.

Ausland.

Spanien und das deutsch-französische Abkommen.

Nach einer Blättermeldung aus Madrid habe Canalejas im spanischen Ministerrat angekündigt, daß er den Cortes bei ihrem Wiederzusammentritt im Oktober das deutsch-französische Abkommen vorlegen werde.

Französische Marinefragen.

Nach einer anscheinend offiziösen Meldung aus Paris hat am 9. und 10. cr. unter dem Vorsitz Delcassés eine Sitzung des höheren Marinerats stattgefunden, in der u. a. die Pulverfrage und der Typ der im Jahre 1913 zu erbauenden Panzerschiffe erörtert wurde. Es wurde insbesondere der vom Ausschuß erstattete Vorschlag geprüft, die schweren Geschütze in drei Panzertürmen unterzubringen.

Das englische Flottenprogramm.

Nach dem „Daily Telegraph" steht zu erwarten, daß das Flottenprogramm, das Minister Churchill am 18. März angekündigt hat, eine gewisse Revision erfahren und daß die englische Seemacht im Mittelmeer nach Beendigung der Manöver wieder in beträchtlicher Stärke vertreten sein wird.

Marokko.

Die „Times" meldet aus Tanger: Nach allgemeiner Annahme steht die Abdankung des Sultans Mulay Hafid unmittelbar bevor, und es gilt als sicher, daß sein Bruder Mulay Yussef zum Sultan proklamiert werden wird. Mulay Hafid wird seinen Aufenthalt in Tanger nehmen.

Amerika.

Die Existenz Panamas.

Die „Times" meldet aus Panama vom 9. Juli: Auf Grund abgegebener Versprechungen, die der jetzigen verschwenderischen Regierung die Herrschaft bis zum Jahre 1916 gesichert hätten, haben mehrere hervorragende Bürger der Republik die Vereinigten Staaten aufgefordert, einen amerikanischen Kontrolleur der Finanzverwaltung und einen amerikanischen Polizeichef einzusetzen. Gleichzeitig verlangen sie ein neues Wahlgesetz. Die Verwirklichung dieser Wünsche würde die Existenz Panamas als eines halbsouveränen Staates beenden.

*

Schweiz. Bundesrat Ruchet, Chef des Departements des Innern, hat der schweizerischen Bundesregierung sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Der Kongreß der italienischen Sozialisten hat eine Tagesordnung der revolutionären Fraktion angenommen, die sich für die Ausschließung der Abgeordneten Bissolati, Fabrinii, Bonomi und Podresca, und zwar „wegen ihres Verhaltens gegenüber dem König nach dem Attentat" und „wegen ihrer Haltung gegenüber dem türkisch-italienischen Kriege" ausspricht.

Abbruch der chinesischen Anleiheverhandlungen? Aus Peking wird gemeldet: Die Note, welche der Finanzminister den ausländischen Bankiers übereicht hat, läßt nur noch eine sehr geringe Möglichkeit für weitere Unterhandlungen offen. Der Finanzminister hat in einem Telegramm an die Provinzen seine Haltung gegenüber den Banken begründet. Sein Vorgehen entspreche dem Wunsche der Provinzen. Es sei unter diesen Umständen unmöglich, eine Anleihe zu erhalten, und er könne daher den Provinzen kein Geld liefern. Er überlasse daher die weiteren Schritte den Provinzen. Die Regierung habe einige Millionen Taels zur unmittelbaren Verfügung, aber einige Provinzen seien in großer Geldnot. Meutereien unter den nicht entlohnten Truppen sind nicht unwahrscheinlich. In jedem Falle dürften sich die Provinzen genötigt sehen, ihre Truppen aufzulösen und ihrerseits Steuern aufzuerlegen. Beides hat bisher die größten Schwierigkeiten der Regierung gebildet. Die fremden Gesandten haben dem Minister die Bedingungen für eine europäische Anleihe auseinandergesetzt und auf die Folgen aufmerksam gemacht, die ein Abbruch der Verhandlungen für den Kredit Chinas habe.

Die Luftschiffahrt.

Fürsorgegesetz für militärische Luftfahrer.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Wortlaut des Fürsorgegesetzes für militärische Luftfahrer. Das Gesetz tritt heute in Kraft.

Nordmarkenflug.

Das Preisgericht für den Nordmarkenflug hat wie folgt erkannt: Es erhalten an Preisen für den Zuverlässigkeitsflug durch die Nordmark Stoeffler 15 023 Mk., Baierlein 13 372 Mk., Horn 10 772 Mk., Krüger 9711 Mk., Hartmann 8631 Mk., Krieger 7270 Mk., Schauenburg 4350 Mk., Hirth 3910 Mk., Caspar 3321 Mark, Schall 1670 Mk., Ingold 1231 Mk., Schmidt 835 Mk., Jaenisch 180 Mk., Stiefvater 137 Mk., Lindpaintner 89 Mk. Dem Kriegsministerium wird der Ankauf eines Flugzeuges der Luftverkehrsgesellschaft, wie es von Stöffler benutzt wurde, empfohlen werden. Außerdem wird dem Kriegsministerium der Ankauf eines Jeannin-Eindeckers empfohlen werden. Auf einem solchen Apparat hat Krieger den Armeepreis von 5000 Mark errungen.

Süddeutscher Flug.

Der für die Zeit vom 28. Juli bis zum 1. August geplante süddeutsche Flug ist auf den Herbst verschoben worden. Der genaue Termin kann, da die Vorbereitungen noch nicht erledigt sind, noch nicht bestimmt werden. Vorgesehen ist die Zeit zwischen dem 14. und 22. Oktober. Die Ausschreibungen werden im August veröffentlicht werden. Als neugewählte Strecke wird die Strecke Mannheim—Frankfurt—Nürnberg—Ulm—München in Frage kommen. Als Einleitung zum Ueberlandflug ist eine militärische Aufklärungsübung von Mannheim in die Pfalz geplant.

Zwei Militärflieger abgestürzt.

Auf dem Flugfelde Chauteau-Fort bei Versailles stürzten am 9. Juli in kurzem Zeitraume zwei Militärflieger, die Leutnants Bödel und Garnier, ab. Der eine wurde nur leicht verletzt, der zweite erlitt mehrere Rippenbrüche und eine schwere Wunde am Brustbein.

Vermischtes.

ngc. Von den Höfen.

Prinzessin Heinrich von Preußen, geborene Prinzessin Irene von Hessen, feiert am Donnerstag, den 11. Juli, ihren 46. Geburtstag. Die Prinzessin ist bekanntlich eine Schwester des regierenden Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen, sowie der Kaiserin Alexandra von Rußland. — König Peter I. von Serbien wird am Freitag, den 12. Juli, 68 Jahre alt. — Prinzessin Leopold von Bayern, geborene Erbherzogin Gisela von Oesterreich, die älteste Tochter des Kaisers Franz Josef I., vollendet am Freitag, den 13. Juli, ihr 56. Lebensjahr. — Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der jüngste Sohn des verstorbenen Prinzregenten Albrecht von Braunschweig, begeht am Freitag, den 12. Juli, die Feier seines 32. Geburtstages. Der auf Schloß Camenz lebende, mit der Prinzessin Agathe von Ratibor vermählte Prinz ist Landrat des schlesischen Kreises Frankenstein und Major à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß. — Die Großherzogin-Mutter Maria Anna von Luxemburg wird am Sonnabend, den 13. Juli, 51 Jahre alt. Sie ist eine geborene Infantin von Portugal, Schwester des Herzogs Miguel von Braganza. — Prinz Adalbert von Preußen, der dritte Sohn des deutschen Kaiserpaares, vollendet am Sonntag, den 14. Juli, sein 28. Lebensjahr. Der Prinz gehört, wie man weiß, als Kapitänleutnant der kaiserlichen Marine an.

*

Fürstliche Verlobungen in Rußland?

Der Petersburger Korrespondent des „Echo de Paris" kündigt die Verlobung der Großfürstin Olga mit ihrem Vetter, dem Großfürsten Dimitri Pawlowitsch, an. Ferner wird die bevorstehende Verlobung der Großfürstin Irene Alexandrowna, einer Nichte des Zaren, mit dem Prinzen Arthur von

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207111-11/fragment/page=0002

Connaught, dem Neffen des Königs von England, angekündigt. Die Hochzeit dürfte in Petersburg erfolgen, und man sagt, daß der König von England darin einen Anlaß erblicken werde, nach Rußland zu kommen.

*

Die Thronfolge im Fürstentum Monaco.

Es scheint, so schreibt man der „N. G. C." von vortrefflich unterrichteter Seite, daß sich im Fürstentum Monaco so etwas wie ein kleiner Staatsstreich vorbereitet. Man weiß, daß der regierende Fürst Albert aus seiner ersten Ehe mit Lady Mary Douglas-Hamilton, jetzigen Fürstin Festetits, nur einen Sohn, den am 12. Juli 1870 zu Baden-Baden geborenen Erbprinzen Louis besitzt, der sich bisher noch nicht entschlossen hat, in den Stand der Ehe zu treten. Die zweite, 1889 vollzogene und 1902 gerichtlich getrennte Ehe des Fürsten mit der verwitweten Herzogin Alice de Richelieu, geborenen Heine, einer Großnichte des Dichters der „Loreley", blieb kinderlos. In diesem Winter wurden nun die Bewohner des Fürstentums Monaco — es sind ihrer 19 121 an der Zahl — dadurch überrascht, daß im „fürstlichen Hofberichte" plötzlich eine Enkelin des Fürsten Albert, des Souveräns der Monegassen, als „Mademoiselle de Valentinois" auftauchte und von ihrem Kommen und Gehen, ihrer täglichen Beschäftigung berichtet wurde, als handle es sich um ein ebenbürtiges Mitglied der Dynastie. „Mademoiselle de Valentinois" ist eine Tochter des Erbprinzen Louis, dessen Verbindung mit ihrer Mutter weder von der Kirche gesegnet, noch durch das Standesamt bestätigt wurde, und diese Mutter ist inzwischen verstorben. Der Fürst von Monaco, der unter vielen Nebentiteln auch den eines „Herzogs von Valentinois" führt, scheint nun die Absicht zu haben, seine illegitime Enkelin zur Thronerbin zu erklären. Das ist auch für Deutschland nicht ganz unwichtig. Der nächste Thronanwärter des Ländchens Monaco wäre nämlich der Herzog Wilhelm von Urach, württembergischer Generalmajor und Kommandeur der 26. Kavallerie-Brigade in Ludwigsburg, dessen Mutter, die Prinzessin Florestine von Monaco, eine Vaterschwester des Fürsten Albert war. Der Herzog von Urach hat jedoch keinen Zweifel darüber gelassen, daß seine erste Handlung nach Antritt seiner Regierung die Aufhebung der Spielbank wäre, und das würde nicht gerade den wirtschaftlichen Ruin des Fürstentums, aber eine empfindliche Verschlechterung der materiellen Lage seiner Bewohner bedeuten, die keine Steuern bezahlen. Als Fürst Albert am 8. Januar 1911 eine Verfassung verkündete, nahm er ausdrücklich die Klausel, daß die Thronfolge beim Erlöschen des Mannesstammes seines Hauses auf die weibliche Nachkommenschaft übergehen solle, darin auf, und auch der Fortsetzung seines Hauses auf dem Wege der Adoption wurden damals die Wege geebnet. Man darf sich daher nicht wundern, wenn die Welt eines Tages von der Tatsache überrascht wird, daß „Mademoiselle de Valentinois" zur Thronerbin von Monaco erklärt und der Herzog von Urach um sein Thronrecht gebracht wird. Es wäre allerdings seit dem Mittelalter das erste Mal, daß ein illegitim geborenes Menschenkind eine Krone — und sei es auch nur eine sehr kleine — trüge.

*

Auslandsdeutsche für die Nationalflugspende.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Im Anschluß an unsere Veröffentlichung vom 15. Mai d. J. über den Eingang von 2000 Mk., die von der deutschen Kolonie in Barcelona für die Nationalflugspende gesammelt worden waren, können wir heute die erfreuliche Mitteilung machen, daß uns weitere 1000 Mk. zugegangen sind als Ergebnis der Sammlung der deutschen Kolonie in Barcelona und einer Sammlung unter den Reichsangehörigen in Bilbao, Cadiz, Gijón, Palma, Santander und Sevilla. Wir haben auch diesen Betrag dem Deutschen Reichskomitee zugeführt.

*

Zum Kampf in der Metallindustrie

wird weiter aus Hannover gemeldet: Nachdem die Industriellen von Hannover und Umgebung bezüglich der Verkürzung der Arbeitszeit weitere Zugeständnisse gemacht haben, erklärten die Mitglieder des Gewerkvereins der deutschen Maschinenbauer und Metallarbeiter (Hirsch-Duncker) einstimmig, die Bewegung zu beenden.

*

Zu der furchtbaren Grubenexplosion bei Denaby.

Der König und die Königin von England besuchten Dienstag abend Cadeby, um aus Anlaß der Grubenkatastrophe persönlich ihrer Teilnahme Ausdruck zu geben. Von der trauernden Menge, die am Grubeneingange auf die neuesten Nachrichten über das Unglück wartete, wurden sie ehrerbietig begrüßt.

Ueber die entsetzliche Katastrophe selbst gehen uns noch folgende Meldungen zu:

Die erste Explosion, die durch einen Fehlschlag verursacht zu sein scheint, ist nach neueren Berichten bereits um 2 Uhr morgens erfolgt. Die bei dieser Explosion Getöteten, 33 an der Zahl, wurden in solcher Lage vorgefunden, die darauf schließen läßt, daß sie während der Arbeit plötzlich vom Tode überrascht wurden. Es brach nun im Stollen ein Feuer aus, und giftige Gase sammelten sich an der Unfallstätte. Von der Rotte, die dort gearbeitet hatte, kamen nur zwei zu Tage. Kaum war die gesamte, 500 Mann betragende Belegschaft ausgefahren, als die zweite Explosion sich ereignete, die meilenweit hörbar war. Als die Rettungsabteilung bei der Arbeit war, fanden vier weitere Explosionen statt. Im ganzen waren zurzeit der Explosionen 200 Bergleute in den Gruben, von denen jedoch nur 35 in dem südwestlichen Teil des Hauptstollens arbeiteten, wo die erste Explosion stattfand. Mit Ausnahme von zwei Leuten sind diese alle umgekommen. Fast alle Leichen sind geborgen worden. Viele sind bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Zahlreiche Bergleute, die in den nahegelegenen Gängen arbeiteten, wurden verwundet. Nach den letzten Nachrichten der „Preß-Assoziation" sollen durch die Gewalt der Explosion vierundachtzig Mann der Rettungsabteilung abgeschnitten worden sein, um deren Sicherheit man äußerst besorgt ist. Unter den Toten, die geborgen wurden, befanden sich der Königliche Grubeninspektor Pickering und die Grubeninspektoren Hewith und Pickle, sowie der Neffe des Generaldirektors, der Direktor Chambres.

Ueber die Ursache des Unglücks ist bis zur Stunde noch nichts bekannt. Man glaubt jedoch, daß sie mit der Explosion der Sprengschüsse in Verbindung steht.

Bis 7 Uhr abends waren 69 Leichen geborgen. 35 davon gehören den Rettungsmannschaften, die durch die zweite Explosion verschüttet wurden. Unter den Opfern befinden sich eine Angahl hoher Bergwerksbeamten, die an der Spitze der Rettungsmannschaften in das Bergwerk hinabgestiegen waren. Der König traf abends nochmals an der Unfallstelle ein und ließ sich genauen Bericht über den Hergang der zweiten Katastrophe, sowie die Maßnahmen zur Rettung der noch Eingeschlossenen erstatten. Die Einfahrt zur Grube wird durch Scheinwerfer erleuchtet, um das Aus- und Einfahren zu ermöglichen.

Nach einer späteren Meldung aus London waren bis 11 Uhr abends 80 Tote geborgen worden. Um Mitternacht sind weitere Rettungsmannschaften in die Grube hinabgestiegen. Man hat aber bereits die Hoffnung aufgegeben, in dem Bergwerk noch lebende Bergleute vorzufinden.

*

Große Brandkatastrophe. Man meldet uns aus Spaichingen, 10. Juli: Heute nacht 1½ Uhr brach in der Trikotagenfabrik von März u. Haller am Bahnhof Feuer aus, das sich auf die nebenliegende Möbelfabrik von G. Bühler ausdehnte. Innerhalb von zwei Stunden wurden die Gebäude beider Fabriken vollständig zerstört. Etwa 300 Arbeiter sind arbeitslos geworden. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hunderttausend Mark. Man vermutet, daß das Feuer in dem in die Trikotagenfabrik eingebauten Elektrizitätswerk, das einen Teil der Stadt mit Licht und Kraft versorgt, durch eine defekte Leitung ausgebrochen ist. Auch dieses Werk wurde vollständig vernichtet. In einer der Fabriken fand eine Benzinexplosion statt, die aber außerhalb des Brandortes keinen Schaden anrichtete.

Um die Versicherungssumme zu erschwindeln. Der Juwelenhändler Boudier in Paris erstattete der Polizei vorgestern die Anzeige, daß aus seinem eisernen Schrank Schmucksachen im Werte von etwa 100 000 Fr. gestohlen worden seien. Die Widersprüche, in die sich Boudier verwickelte, erregten jedoch den Verdacht des Polizeikommissars. Nach einem scharfen Verhör gestand Boudier, daß er selbst den Einbruchsdiebstahl ausgeführt habe, um eine Versicherungssumme von 350 000 Fr. zu erhalten. Boudier wurde verhaftet. Es heißt, daß außer mehreren französischen Firmen auch ein deutsches Haus Boudier vor einiger Zeit Schmucksachen im Werte von 120 000 Mk. zum Verkauf kommissionsweise anvertraut habe.

Die Hitzewelle in Amerika. Aus New-York wird weiter gemeldet: Die nunmehr über eine Woche andauernde furchtbare Hitze legt alles Geschäft lahm. Wegen der zahlreichen Hitzschläge haben sogar die Straßenfeger Befehl erhalten, in den Mittagsstunden zu rasten. Die Anlagen sind überfüllt und die Leiden in den Mietskasernen groß. Es gibt noch keine Anzeichen für eine Aenderung.

Zum englischen Transportarbeiterstreik. Die Londoner Hafenbehörde gab gestern abend bekannt, daß die Lage auf der Themse sich rasch normalen Verhältnissen nähere. Es ist den Leichterfirmen gelungen, einen provisorischen Dienst zu organisieren. Auf den meisten Docks ist die Ladearbeit im Gange, auf vielen in ganz normaler Weise.

Verurteilung eines Leutnants. Leutnant Donath vom 5. Chevauxlegers-Regiment in Saargemünd wurde vom Kriegsgericht in Landau wegen Betrugs und Unterschlagung zu vier Wochen Gefängnis und Entfernung aus dem Heere verurteilt.

Zum französischen Seeleutestreik wird aus Paris gemeldet: In Dünkirchen versammelten sich am Dienstag 4000 Dockarbeiter in der Arbeiterbörse und beschlossen, von heute ab in den Ausstand zu treten.

Der wegen Giftmordes an seinem Vater, dem Besitzer des „Schwelmer Tageblattes", vom Schwurgericht zum Tode verurteilte Kaufmann Rudolf Miethe ist heute morgen hingerichtet worden, nachdem die Wiederaufnahme des Verfahrens abgelehnt worden war.

Kongresse und Ausstellungen.

Elektrotechnische Ausstellung Leipzig 1912.

Die wissenschaftliche Abteilung der Ausstellung zerfällt in drei Räume: 1. Die eigentliche Halle „Wissenschaft", in der die Anwendung der Elektrotechnik in der Medizin und elektrotechnische Lehrmittel gezeigt werden. Hier ist auch eine Sammlung von Lehrmitteln „aus Leipziger Volksschulen". 2. Die belehrende Abteilung, in der die Entstehung, Wirkung und die Gesetze der Elektrizität an Hand von Experimenten und Apparaten vorgeführt werden. 3. Den Vortragssaal, der gleichzeitig eine Reihe von sehenswerten Ausstellungsgegenständen aufzuweisen hat.

Morgen Donnerstag findet in der Elektrotechnischen Ausstellung Landwirtschaftstag statt. Zu diesem Zweck wird Herr Oberingenieur Vietze aus Halle nachmittags 4½ Uhr einen Vortrag über die Elektrizität in der Landwirtschaft halten. Außerdem wird das elektrische Melken der Kühe, elektrische Molkerei und elektrische Schaffchur im Betriebe vorgeführt. Abends 8 Uhr wird Herr Dipl.-Ing. Wolhard, der Vorstand der belehrenden Abteilung, seinen Vortrag über Grundbegriffe der Elektrizität wiederholen.

Landwirtschaftliches.

W. Maul- und Klauenseuche. Das Kaiserliche Gesundheitsamt teilt mit: Das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet vom Schweinemarkt zu Altenessen am 9. Juli 1912.

Gerichtssaal.

—l. **Ein Unfall auf der Mansfelder Kleinbahn.** Halle a. S., 9. Juli. (Strafkammer.) Am Abend des 1. Dezember vor. Js. stieß bei Eisleben auf der Magdeburger Straße in der Nähe des Friedhofes ein Wagen der Mansfelder elektrischen Kleinbahn, der vom Motorwagenführer Friedrich Wohlfahrt aus Benndorf gefahren wurde, mit einem zweispännigen, vom Geschirrführer Otto Eichelmann aus Eisleben gelenkten Petroleumwagen zusammen. Es herrschte an dem Abend sehr rebeliges, regnerisches Wetter. Durch den Zusammenprall wurden Glasscheiben des Motorwagens zertrümmert, die Deichsel und ein Rad des Petroleumwagens zerbrochen. Die Pferde wurden zu Boden gerissen, das eine tödlich verletzt. Der Geschirrführer wurde zwischen die Pferde geschleudert und mußte vom Motorwagenführer hervorgezogen werden, doch hatte er keine erheblichen Verletzungen erlitten. Der Petroleumwagen wurde zur Seite geschoben und zwischen einen Baum und ein steinernes Brückengeländer eingekeilt mit solcher Gewalt, daß mehrere große Steine aus dem Geländer herausgerissen wurden. Das Eisleber Schöffengericht verurteilte den Wagenführer Wohlfahrt zu 50 Mark Geldstrafe wegen fahrlässiger Eisenbahntransportgefährdung. Das Gericht nahm als erwiesen an, daß W. seinen Motorwagen übermäßig rasch habe dahinsausen lassen. Aber auch der Geschirrführer Eichelmann wurde mit 15 Mark bestraft, weil er wider die Vorschrift mit seinem Fuhrwerk auf dem Gleis der Kleinbahn gefahren war. Die Strafkammer sprach Wohlfahrt frei. Es sei ihm nicht widerlegt, daß er nur mit 15-Kilometer-Geschwindigkeit gefahren sei; ein solches Tempo erscheine aber dem Gericht auf freier Kunststraße nicht zu schnell. Zu berücksichtigen sei ferner das nebelige, die Umsicht hindernde Wetter, ferner der Umstand, daß der Geschirrführer ihm auf dem Gleise entgegenfuhr.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 9. Juli 1912.

Aufgeboten: Der Arbeiter Ludwig Zollhöfer und Emma Machemehl, Forstr. 25. Der Kaufmann Ferdinand Karl, Anhalterstr. 1 und Helene Rösler, Anhalterstr. 13. Der Eisenbahngehilfe Richard Emmerich, Berlin und Margarete Wendenburg, Hallorenstr. 2.

Eheschließungen: Der Sergeant (Hilfsheizer) Karl Prömper, Chemnitz und Luise Raue, Liebenauerstr. 160a.

Geboren: Dem Lehrer Albert Wollmann, Bernhardystr. 86, T. Liselotte. Dem Postschaffner Robert Weise, Delitzscherstr. 76, S. Kurt. Dem Schlosser Franz Keith, Krukenbergstr. 8, S. Walter. Dem Modelltischler Paul Friedrich, Lerchenfeldstr. 6, Zwillinge Charlotte und Karl.

Gestorben: Der Bahnsteigschaffner Hermann Fischer, 51 J., Landsbergerstr. 49. Des Arbeiters Ernst Martin aus Bilzingsleben Ehefrau Karoline geb. Aßmann, 59 J., Klinik. Erna Seidewitz, 18 J., Lessingstr. 32. Der Schlosser Otto Schlag, 57 J., Schloßberg 4. Der Direktor Rudolf Schrader, 60 J., Alte Promenade 1a. Der Schlosser Friedrich Rosch, 61 J., Pfännerhöhe 32. Der Tischlermeister Adolf Frauendorf, 72 J., Augustastr. 17. Des Arbeiters Hermann Trimpert T. Anna, 1 J., Merseburgerstr. 65. Des Arbeiters Willy Zieger S. Paul, 3 W., Gerberstr. 7.

Auswärtige Aufgebote: Der Glaser Paul Richter und E. G. Schlippe, Merseburg. Der Schlosser G. A. Scholz und H. L. Fiedler, Eelau. Der Sattler E. O. Köhler, Frohburg und L. S. A. Göpfarth, Troistedt.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 9. Juli 1912.

Aufgeboten: Der Glasschleifer Johannes Käsemodel, Talstr. 15 und Elsa Haase, Seebenerstr. 65. Der Maurer Walter Gottschalk, Advokatenweg 19 und Alma Lüddicke, Friedeburgerhütte.

Eheschließungen: Der Heizer August Grubenick, Lettin und Emma Klingner geb. Albrecht, Adolfstr. 2. Der Versicherungsbeamte Fritz Kathe, Fichtestr. 1a und Dora Schröter, Wielandstr. 10. Der Lokomotivführer Heinrich Och und Berta Wegemann, Hordorferstr. 1a.

Geboren: Dem Feuerwehrmann Artur Tralls, Fleischerstr. 13, S. Otto. Dem Geschirrführer Karl Stroiß, Gr. Wallstr. 3, S. Hans. Dem Sattler August Korn, Lessingstr. 40, T. Martha. Dem Geschirrführer Max Möbius, Körnerstr. 1, S. Max.

Gestorben: Die Witwe Wilhelmine Paasch geb. Schöne aus Spören, 60 J., Diakonissenhaus.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: **Max Ebeling**; für Provinz und Allgemeines: i. V.: **Heinrich Mieschner**; für Oertliches: **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheu Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Berlin bei Nacht hat eine interessante Bereicherung seines Straßenbildes erfahren. An der Ecke der Jägerstraße und Friedrichstraße, da, wo das Nachtleben der Weltstadt am regsten pulsiert, ist eine äußerst großzügige und wirkungsvolle Reklame für „Kupferberg Gold" entstanden, welche über 60 qm umfaßt. Zunächst huscht ein leuchtender Blitz über zwei Etagen an der Wand entlang. Darauf wird der Hals einer riesigen Flasche „Kupferberg Gold" sichtbar, aus welcher Sekt in einen gewaltigen Kelch strömt. In diesem schäumt und sprudelt seine Lichtflut so naturgetreu, als ob es wirklicher Sekt wäre, wonach über dem Ganzen die beiden Worte „Kupferberg Gold" in majestätischer Größe erscheinen. Die ganze Anlage umfaßt ca. 1600 Glühlampen — 7000 Kerzen, eine Lichtreklame, die den großartigsten Schöpfungen Amerikas nicht nachsteht und geeignet sein wird, zu einer erheblichen Steigerung des schon bedeutenden Umsatzes von „Kupferberg Gold" in Berlin beizutragen.

Der neue Kaffee-Ersatz

Perlka

ist sehr kräftig und ausgiebig und deshalb im Gebrauch

auffallend billig

Man braucht von Perlka nur halb soviel wie von anderen Kaffee-Ersatzmitteln, — verwende ihn deshalb sparsam und nehme gar keinen Zusatz.

Elektrotechnische Ausstellung Leipzig.

Geöffnet von vorm. 9—11 Uhr abds.

Täglich Konzerte, Fesselballon, Leuchtfontäne, Vergnügungsviertel. [825

Eintrittspreise: Erw. 50, Kinder 25 Pf. ab 8 Uhr abends 25 Pf.

Wratzke u. Steiger
Juwelen. [3720] Halle a. S.

Weg. bevorstehend. **Renovation** eines meiner Magazine **verkaufe** folgende teils neue, teils wenig gebrauchte Instrumente, auch auf Teilzahlung oder in Miete:

1 Weihbrod-Flügel, 150 cm lang.	M 885
1 Schwechten-Flügel, 165 cm lang.	M 1080
1 Perzina-Flügel, 175 cm lang.	M 1075
2 Perzina-Pianos	M 580
1 Kubie-Piano	M 520
1 Piano	M 360

10 Jahre Garantie.

H. Lüders,
Mittelstrasse 9—10.
Aelteste Handlung am Platze.

„Langnese"-Biskuits
empfing und empfiehlt zu Originalpreisen
Carl Booch, Breitestraße 1.
Marktplatz, l. Turm. und Leipzigerstraße 61/63.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207111-11/fragment/page=0003

BADEN-BADEN

Die Perle des Schwarzwaldes.

Radiumhaltige Kochsalz-Thermen, weltberühmt als Heilmittel geg. Gicht, Rheumatismus u. Katarrhe der Atmungsorgane etc. Rekonvaleszenz. Unübertroffene Bade-Anstalten. Inhalatorium. Radium-Quell-Emanatorium.

:: Trinkkur ::
Jährlich über 75 000 Fremde.

Luftschiffstation. Regelmässige Luftfahrten. — Prachtvolle Ausflüge. — Reitwege. — Tennis. — Golf. — Jagd. — Fischerei. — **Internationale Pferderennen.** — Theater. — Deutsche Kunstausstellung.

Angenehmer Wohnort für dauernde Niederlassung. ✐ Auskunft und Prospekte kostenlos vom Städtischen Verkehrsbureau.

Peters Hotel zum Hirsch.

Altrenommiertes Familienhotel. Günstige Lage und moderner Comfort. Das ganze Jahr geöffnet. Pensionspreise. Garten. Aufzug. Garage. Prospekt.

Thermalbäder [3036
im Hotel mit direkter Zuleitung des Thermalwassers der Hauptquelle. Bes. **Josef Peter.**

HOTEL MESSMER

Am Conversationshaus. Alle modernen Einrichtungen wie laufendes Wasser in jedem Zimmer. Privat-Bäder. Zentral-Heizung. Pensions-Arrangements. Grosser Park. Autogarage. Bes.: **W. Schneider-Messmer.**

Hotel Petersburger Hof

Altrenommiertes bürgerliches Haus, das ganze Jahr geöffnet, nächst den Badeanstalten und Kuranlagen. Renoviert. Freie Lage. Pension von Mk. 6.— an. Restaurant. Zentralheizung. Telefon 321. **A. Wäldele, Neuer Besitzer.**

Bellevue.

Familien-Hotel I. Ranges. Lichtenthaler Allee, bei Tennis- und Croquet-Pl., ruhigste Lage in gross., eigenen Park. [3035

Neu!! 32 Zim. m. Bad. Zim. m. fliess. Wasser!!!
Stallung. — Autogar. — Hotel-Omnibus. — Pension. — Illustr. Prosp. gratis. Bes. **Rud. Saur.**

Kur- und Badehaus zum „Darmstädter Hof"

im Grossherzoglichen Besitze. — Wannenbäder aller Arten, mit Thermalwasser unmittelb. aus d. Ursprungsquelle; Pension v. M. 7.50 an. — Alles Näh. d. d. Prosp.

Französischer Hof

Familienhotel I. R.
in schönster, freier Lage mit Garten nächst Trinkhalle und Kurhaus für Sommer und Winteraufenthalt gleich bevorzugt. — Neuester Komfort. Wohnungen mit Bad. Mässige Preise. Prospekte auf Wunsch.

---

8 Uhr 20 **Walhalla.** 8 Uhr 20

Bis einschliessl. Montag das glänzende, vollständig neue Abschieds-Programm.
Tymians
Das Beste vom Besten!
Sein Schwiegervater in spe.
Donnerstag Benefiz für Herrn **Fritz Thurm.**

Peissnitz-Restaurant.

Jeden Donnerstag grosses
Nachmittag- u. Abendkonzert.
Im grossen Festsaal (3054
Peissnitz-Kasino.

Dampfschiffahrt von C. Schräpler.

Morgen Donnerstag früh 7½ Uhr
billige Ferienfahrt
mit dem Salondampfer „Deutschland" nach **Bernburg.** (3051
Einsteigestelle oberhalb der Weissnigbrücke, vis-à-vis Ruderklub Nelson. Fahrpr. Pers. 1.20 M., Kinder d. Hälfte.

Zoo.

Donnerstag, 11. Juli, von 4½ bis abends 10 Uhr
Elite-Konzert
vom Stadttheater-Orchester (Leitung: Kapellmeister Alfred Elsmann) unter Mitwirkung des Opernsängers **Rupert Gogl** (Heldentenor). [3053
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg. Von abds. 7 Uhr ab pro Person 35 Pfg. inkl. Billettsteuer.

14. Juli
Billiger Sonntag.

15. Juli
Letzter Tag
der Vorstellungen von
Havemanns Raubtierschule.
Vorstellungszeit 5 Uhr nachm.

Landwirtsch. Bauernverein des Saalkreises.

Freitag, den 12. d. Mts., findet für unsere Mitglieder eine
Besichtigung der Versuchswirtschaft Lauchstedt
statt, wozu unsere verehrlichen Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden.
Abfahrt Halle über Schlettau 2¹⁰ Uhr. Rückfahrt Lauchstedt 7⁵ Uhr.
Der Vorstand des Landwirtschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises.
G. Wesche, Oekonomierat. (3044

Apollo-Theater.

Heute z. vorletzten Male:
„So'n Windhund!"
Grösster Lacherfolg!
Freitag, 12. Juli, abends 8.15 Uhr zum 1. Male:
Parisiana-Abende!
4 glänzende, hochkomische französische Einakter.
(Nur für Erwachsene!)

Nachhilfestunde in Griechisch, Französisch u. Latein erteilt während der Sommerferien Oberprimaner **Riehm.** Niemeyerstraße 2 III.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Donnerstag: Ein Walzertraum. — Freitag: Johanna von Neapel.
Altes Theater: Donnerstag: Geschlossen. — Freitag: Die Dollarprinzessin.
Schauspielhaus: Donnerstag: So'n Windhund. — Freitag: So'n Windhund.
Operetten-Theater: Donnerstag: Die keusche Barbara. — Freitag: Die keusche Barbara.

Stadttheater-Restaurant-Terrasse.

Heute Mittwoch, abds. 8 Uhr
Künstlerkonzert.

Donnerstag abend 8 Uhr
Gr. Vokal-Konzert
des Männergesangvereins Halle 1911.
Liedermstr. Kgl. Musikdirektor **W. Wurfschmidt.**
[3049] Ergebenst **Richard Tietzsch.**

Blüthner-Pianino,

ganz vorzügl. erhalten, nur 600 Mk.
B. Döll,
Große Ulrichstraße 33/34.

Geschäfts-Eröffnung.

Donnerstag, den 11. Juli, eröffne ich
obere Leipziger Strasse 66 (gegenüber dem Hotel „Stadt Berlin")
ein zweites
Solinger Stahlwaren-Spezial-Geschäft,
verbunden mit **Hohl- und Feinschleiferei, Friseur-Bedarfsartikel.**
Ich bitte um Unterstützung meines neuen Unternehmens und zeichne, aufmerksame Bedienung zusichernd,
Hochachtungsvoll
Leipziger Strasse 66
Geiststrasse 55 ::
Max Turner
Inhaber **J. Kranner.**
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Optische Waren
preiswert und gut,
Doppelfocus-Gläser
für **Nähe** und **Ferne**
zu **Originalpreisen.**
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a.

Peissnitz.

II. Volks-Konzert
des gesamten Stadttheater-Orchesters
Leitung: Alfred Elsmann
Sonnabend, d. 13. Juli, abds. 8½ Uhr.
Eintritt 20 Pfg. pro Person. (3062
Billetts im Vorverkauf an den bekannten Stellen.

Zur Reise

Koffer, Taschen, Lederwaren etc.
Größte Ausw. am Platze.
Alle Reparat. billigst.
Hch. Krasemann,
nur in der Schmeerstr. 19, Nähe Markt.
Gegr. 1875 Tel. 1175.

Saale-Dampfschiffahrt

Karl Demmer & Sohn.

3 billige Ferienfahrten nach Rothenburg
Donnerstag, den 11., Freitag, den 12. u. Sonnabend, den 13., vorm. 10 Uhr. Rückfahrt 5 Uhr nachm.
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt jede Fahrt 50 Pfg.
Kinder die Hälfte. [3056

Topfreiniger, Topfanfasser, Spültücher, Staubtücher, Bohnertücher, Scheuertücher, Kaffeebeutel, Tellerdeckchen. [3027
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstrasse 81.

Wäsche nach Maß, auch fertige, kaufen Sie gut u. reell b. L. Tangermann, Barfüßerstr. 6. Kein Laden, daher solide Preise.

Echte Brabanter Sardellen

alter Jahrgang p. Pfd. 1.20 Mk.
neuer Fang p. Pfd. 1.00 Mk.
ff. neue Delikatess-Vollheringe
— hervorragende Qualität —
p. Stück 8 u. 10 Pfg.
F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46 (neben „Walhalla").
— Telephon 551. — (3057

Aelteste Handlung am Platze
Piano-Lüders
Violinen — Lauten
Mittelstr. 9—10

Neue delikate
Matjesheringe
von ausgezeichnet feiner Qualität p. St. 30 Pfg., Postfach 5 Mk. franko, empfehlen und versenden
Gebr. Zorn, Halle a. S.
Versand frischer Delikatessen.

Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.
Vorrätig in **Halle a. S.** bei: Albin Hentze, Schmeerstr. 24; Hugo Winkler, Schmeerstr. 3; karl Fritschow, Bernburgerstr. 28; Rich. Wagner, Königstr. 5; F. Müller, Leipzigerstr. 29; Paul Elsässer, Merseburgerstr. 5; C. A. Böhme, Geiststrasse 50; Ch. u. Th. Leistenschneider, Moritzzwinger 2; Th. Loebeling Nachf., Schmeerstr. 15; C. Obstfelder, Alter Markt 24; Albin Hempel, Thomasiusstrasse 6; Otto Böttcher, Landwehrstr. 16; — in **Schkeuditz** bei karl Eckardt, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. [0577
Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Röst-Kaffees
— vorzügliche Qualität. —
Stade, Königstraße 80. — Fernspr. 262. —

Waschgefäße,
dauerh., billigst. M. d. R.-Sp.-P.
Zander, Große Klausstraße 12.

Blüthner-Flügel,
vorzüglich erhalten, wie neu hergerichtet, nur Mk. 800. **1 Bechsteinflügel** do., Mk. 900, **1 Steinweg-Nachf.-Flügel,** nur einige Jahre gespielt, für die Hälfte des Neuwertes zu verkaufen. Volle Garantie. (2577
B. Döll, Große Ulrichstraße 33/34.

Stolpmünde, Ostseebad, unmittelbar an der offenen See gelegen, umgeben von Wald. 500 m lange Molen. Breiter, feinsand. Strand. Herren- u. Damenbad. Neues Warmbad für See- u. medizin. Bäder, elektrische u. Moorbäder. Gute Kurkapelle, Theater, Sport. Lebhaft. Hafenverkehr. Prosp. frei durch die Badeverwaltg. u. hier durch Otto Westphal, Ankerstr. 15 u. Zillmann & Lorenz, am Hauptbahnhof

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207111-11/fragment/page=0004

Gedenktage.

11. Juli.

1609. Die böhmischen Protestanten erhalten Religionsfreiheit.
1657. Der erste König von Preußen Friedrich I. geboren.
1694. Einweihung der Universität Halle.
1700. Stiftung der Akademie der Wissenschaften in Berlin.
1844. König Peter I. von Serbien geboren.
1848. Einzug des Reichsverwesers Erzherzog Johann in Frankfurt a. M.
1859. Friede zu Villafranca zwischen Kaiser Franz Josef von Oesterreich und Napoleon III.
1870. Prinz Leopold von Hohenzollern verzichtet auf die Krone von Spanien.
1882. Beschießung Alexandrias durch die Engländer.
1882. Der Jugendschriftsteller Franz Hoffmann gestorben.
1896. Der Geschichts- und Altertumsforscher Ernst Curtius gestorben.

Tagesspruch: Einer der vornehmsten Kennzüge des wahren Verdienstes ist dies, daß es mit der Bescheidenheit gepaart gehe. Wecherlin.

Die Provinzialversammlung der Freunde der Positiven Union.

Am Dienstag, den 9. Juli, fand ebenfalls im „Evangelischen Vereinshause" von früh 9 Uhr ab die zweite Versammlung der Freunde der Positiven Union in der Provinz Sachsen statt. Diese,

die Hauptversammlung,

wurde mit dem Gesang des Liedes „Aus tiefer Not schrei ich zu dir" mit dem Bibelwort aus Apostelgeschichte 17, 26—31 und mit Gebet eingeleitet vom Superintendenten Mendelsohn. Da aber Superintendent Mendelsohn nach Hause gerufen war, leitete die Hauptversammlung nun D. Graf von Hohenthal auf Pölkau. Die Hauptversammlung war noch stärker besucht als die Vorversammlung; auch an ihr nahmen wieder teil unter anderem der Herr Oberpräsident Exzellenz von Hegel und der Direktor der Francheschen Stiftungen Geheimrat Professor D. Dr. Fries.

Der Tagesordnung entsprechend sollte zunächst folgen der Geschäftsbericht des Vorsitzenden, der in der beabsichtigten Form wegen der doppelten Vertretung unterbleiben mußte. Doch gab Graf von Hohenthal eine Uebersicht über die wichtigsten Vorgänge auf kirchlichem Gebiet seit der letzten Tagung im vorigen Jahre. Nachdem er über die 80. Geburtstagsfeier von Geheimrat Trinius in Potsdam, an der er am Montag teilnahm, erzählte, sprach Graf von Hohenthal über den Kongreß des allgemeinen Positiven Verbandes und über die Ordinationspraxis des Generalsuperintendenten D. Lahusen und über die Stellung, die hier einzunehmen sein wird. — Nachdem Pastor Eisfelen-Westdorf einige geschäftliche Mitteilungen gegeben hatte, sprach General z. D. Rogge aus Wernigerode über den Deutsch-evangelischen Volksbund, seine Begründung, seinen Zweck, seine Tätigkeit; er wies auf die bevorstehende Versammlung in Wernigerode hin und forderte eindringlich zum Beitritt auf.

Darauf folgte der

Vortrag von Professor Lütgert

von unserer Universität über die Frage: Wie soll in der evangelischen Kirche Buße gepredigt werden? Der innere Grund der Schwierigkeiten unseres heutigen kirchlichen Lebens liegt darin, daß nicht in der rechten Weise Buße gepredigt wird. Die Bußpredigt ist ein wesentliches Stück der Glaubenspredigt. Leider gibt es soviel Glaubenspredigt ohne Bußpredigt, freilich aber auch ohne Ueberzeugungskraft. Die Bußpredigt steht nicht etwa nur am Anfang, sie ist nicht nur eine elementare Aufgabe, sie muß die ganze Arbeit der Kirche an ihren Gliedern durchziehen. Die Zentralaufgabe ist nun die: Wie wecken wir Buße? Die Buße entsteht nicht aus dem Fleisch und aus dem Menschen, sondern aus dem Geist und aus Gott. Die Buße entsteht nicht aus unserer Erfahrung, sondern daraus, daß Gott uns erkennbar wird, daß er sich uns offenbart, sie entsteht nicht aus der Sünde, sondern aus der Gnade Gottes, aus der Offenbarung des göttlichen Zornes. Der Zorn Gottes ist keine Lehre, keine Theologie, sondern eine Tatsache. Die Tat, die dem göttlichen Zorn entspricht, ist das Gericht Gottes. Also wird zum einfachen Thema jeder Bußpredigt: Gott ist Richter, er richtet. So wird die Bußpredigt eine Predigt vom künftigen Gericht. Die Belastungsprobe des Glaubens ist der Glaube an das göttliche Gericht. Weiter ist nun besonders in den Vordergrund zu stellen: das Gericht Gottes, die Gnade Gottes gehören nicht nur der Zukunft an, sie treten ein und sind wirksam auch jetzt im Leben, in der Gegenwart. Aber erst muß das Gericht Gottes auf den Menschen wirken, dann soll er getröstet werden mit dem Hinweis auf die Gnade. Die Bußpredigt soll erreichen, daß wir selbst Gott recht geben gegen uns. Buße und Glauben gehören so zusammen, daß eines nicht ohne das andere da sein kann. Gesetz und Evangelium gehören daher beide in die Bußpredigt. Zur Buße gehört das Gebet zu Gott. Faßt man das Ganze der Buße und Bußpredigt zusammen, so ist zu sagen: Es gehören zusammen Gesetz und Evangelium, Zorn und Gnade, Bußmotiv und Glaubensmotiv.

Nachdem der Vorsitzende, Graf von Hohenthal, für den für Geistliche wie für Laien gleich bedeutungsvollen Vortrag Professor Lütgert herzlich gedankt hatte und eine Pause eingetreten war, folgte dann

die Aussprache

über den Vortrag. Zunächst gab Graf von Hohenthal eine kurze Zusammenfassung des Vortrags, indem er die klare Anordnung scharf heraushob; er schloß mit eigenen Erfahrungen zu diesem und jenem Punkte. Professor Dr. Haußleiter griff aus dem Vortrag den Hinweis auf das göttliche Gericht heraus und sprach im Anschluß hieran noch näher über die eschatologischen Stücke unseres Bekenntnisses in der Mission, in der Gegenwart und im eigenen Leben unter Hinweis und Vergleich mit dem Islam und den östlichen Religionen. Konsistorialrat Gutschmidt sprach über die Buße in ihrer Vollendung als Sinneswänderung, Konsistorialrat Vorwerk über die Psychologie der Sünde und über den Wert von Geständnissen. Auch er war der Ansicht, man sollte nicht zuviel pschologisieren, doch wäre es dem Prediger sehr nützlich, wenn er pschologisch gebildet sei. Pastor Fahrenberg ging auf die Verwendung elementarer Unglücksfälle für die Bußpredigt ein. In seinem Schlußwort besprach Professor D. Lütgert den Unterschied zwischen Bekehrungsgeschichten und Bekehrungsanekdoten, zwischen dem liturgischen und dem eigenen Sündenbekenntnis, ging nochmals kurz auf den Anfang und Abschluß der Buße ein, hob den Unterschied zwischen kirchlichen Bußgeständnissen und den pschiatrischen hervor und wies auf die Nützlichkeit des Heranziehens solcher Katastrophen in die Predigt, wie des Unterganges der „Titanic", hin.

Graf von Hohenthal verlas noch zwei Telegramme von den Superintendenten Krückeberg und Meyer. Mit Gesang, Gebet und Segenswunsch wurde dann die diesjährige Provinzialversammlung der Freunde der Positiven Union in der Provinz Sachsen geschlossen. Ein Teil der Versammlung vereinigte sich noch zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 10. Juli 1912.

Von der Universität Halle a. S.

Der derzeitige Rektor der Universität, Herr Geheimrat Prof. Dr. med. Johann Veit, Direktor der Frauenklinik, begeht am 17. Juli seinen 60. Geburtstag. Prof. Veit ist ein geborener Berliner. Mehrere Jahre war er Assistent in den Kliniken von E. Martin und K. Schroeder und erwirkte 1879 seine Zulassung als Privatdozent in der Berliner medizinischen Fakultät. 1893 erhielt er den Titel Professor und folgte drei Jahre später einem Rufe als Ordinarius der Geburtshilfe und Gynäkologie an die Universität Leiden. Ostern 1903 kam Veit nach Erlangen als Nachfolger Adolf Gesners und mit Beginn des Sommersemesters 1904 nach Halle als Nachfolger von Geheimrat Bumm.

Zweites Volkskonzert des gesamten Stadttheater-Orchesters.

Das zweite Volkskonzert des gesamten Stadttheater-Orchesters unter Leitung von Kapellmeister Alfred Elsmann findet am Sonnabend, den 13. d. Mts., auf der Peißnitz statt. Vielfachen Wünschen aus kaufmännischen Kreisen entsprechend ist der Beginn auf 8½ Uhr abends festgesetzt. Die Lustbarkeitssteuer ist für dieses Konzert vom Magistrat erlassen. Wie stets, hat es sich der musikalische Leiter, Kapellmeister Elsmann, angelegen sein lassen, ein reichhaltiges und interessantes Programm zu entwerfen, worüber noch näheres mitgeteilt werden wird. Den Vorverkauf haben die Hofmusikalienhändler Herren Hofhan und Koch, sowie Herr Schröder (Peißnitz-Restaurant) übernommen. (Siehe auch Anzeige.)

Aus der Heide.

Der 1880 erbaute Kolkturm, der seit drei Jahren Eigentum des Heidevereins ist, wurde kürzlich wieder einer Ausbesserung unterzogen, so daß er jetzt in ausgezeichnetem baulichen Zustande ist. Herr Rentner Karl Bauer stiftete ein großes Lagerbierfaß, das zum Auffangen des Regenwassers hochwillkommen ist, da es bisher auf dem Bischofsberge an Wasser zum Begießen der Anpflanzungen des Heidevereins fehlte. Auch im Heidemuseum ist eine bauliche Veränderung vorgenommen, um etwas mehr Platz zu schaffen.

— **Der Landwirtschaftliche Bauernverein des Saaletreises** feiert im Jahre nur ein Fest, das Sommerfest, und zwar vor der Ernte. So geschah es auch in diesem Jahre wieder. In sehr großer Zahl waren die Mitglieder mit ihren Angehörigen der Einladung des Vorstandes nach der Saalschloßbrauerei gefolgt, in deren herrlichen Gartenanlagen das Nachmittagskonzert der Hendschelschen Kapelle die beste Stimmung für die nachfolgenden Veranstaltungen vorbereitete. Um 6 Uhr ließ man sich zur gemeinsamen Tafel nieder, die, da Küche und Keller der Saalschloßbrauerei in gewohnter Weise wieder alles Lob verdienten und das Gebotene durch gute Reden noch gewürzt wurde, den schönsten Verlauf nahm. Der verehrte und vielverdiente Vorsitzende, Herr Kgl. Oekonomierat Wesche-Raunitz, wies in seiner Ansprache auf die schwere Zeit hin, welche die Landwirtschaft im letzten Jahre durchgemacht hat, deren Folgen heute noch verspürt werden, gedachte der günstigen Ernte-Aussichten in diesem Jahre und leitete dann über auf Aussichten am politischen Wetterhimmel. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. In humorvollen Worten feierte Herr Regierungspräsident a. D. v. Werder-Sagisdorf Mütter und Töchter, deren einstiger Fürsprecher, Herr Th. Heyne, leider durch den Tod dem Kreise entrissen worden ist. Herr Walther-Kleinkugel brachte den Gästen und Ehrengästen, insbesondere dem Akademisch-Landwirtschaftlichen Verein, herzlichen Willkommen, wofür ein Kommilitone des Ak.-Landw. Vereins mit einem Hoch auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen des Landw. Bauernvereins dankte. Der Tafel folgte der übliche Sommernachtsball.

— **Was in den Wagen der städtischen Straßenbahn vergessen worden ist.** Vom 1. bis 30. Juni sind die nachstehenden Gegenstände in den Wagen der städtischen Straßenbahn gefunden worden: 6 Damen- und 1 Herrenschirm, 3 Spazierstöcke, 4 Paar Handschuhe (es scheint, nach der Zahl der Schirme und Handschuhe zu urteilen, doch die Damenwelt das vergeßlichere Geschlecht zu sein), 1 Abrißheft, 1 goldene Brille, 1 Klemmer, 2 Geldtäschchen, enthaltend 1,19 Mk. und 25 Pfg., 1 Wachstuchtasche, 1 weiße Schürze, 1 schwarzer Trikot, 1 Posteinlieferungsbuch, 1 evangelisches Gesangbuch, 1 Schlüssel, 1 Hunderiemen, 1 rotes Kinderkleidchen und Südwester. Die Verwaltung der städtischen Straßenbahn fordert die Eigentümer auf, ihre Ansprüche innerhalb 14 Tagen bei der Kassenstelle Nord, Seebener Straße 62, geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist gelangen die Fundsachen zur Versteigerung. Der Termin wird noch besonders bekanntgegeben.

— **Zur Bordellfrage** in unserer Stadt geht uns folgende Mitteilung zu: Der Allgemeine Studenten-Ausschuß, in dem 60 Korporationen und eine größere Anzahl Nichtinkorporierter vertreten sind, hat neuerlich einstimmig beschlossen, Magistrat und Stadtverordnetenversammlung zu ersuchen, sich bei der Frage betreffs Beibehaltung der Bordelle nicht etwa durch den Gedanken leiten zu lassen, daß die Beibehaltung der Bordelle um der Studentenschaft willen notwendig sei. — Bekanntlich haben vor einiger Zeit 20 hiesige Frauenvereine und -organisationen ein Gesuch um Aufhebung der hiesigen Bordelle eingereicht.

— **Die „Thaliafestsäle"** halten auch noch kommenden Herbst und Winter ihre Pforten geöffnet. Die Polizeiverwaltung hat dem am 1. September neu eintretenden Wirt die Frist bis zum 1. April 1913 gewährt im Hinblick auf den Mangel an Sälen in unserer Stadt.

— **Walhallatheater.** Die allbeliebten Winter-Thymians traten am Dienstag mit einer gänzlich neuen, reizvollen Spielfolge hervor, deren einzelne Darbietungen die ziemlich starke Zuhörerschaft meist mit stürmischem Beifall aufnahm. Nach einem von sechs Herren gesungenen Allerlei von Kapellmeister Bruno Minkwitz, der die fein abgestimmten Gesänge und Vorträge der sangeskundigen „Thymians" mit sicherem Feingefühl am Klavier begleitet, folgten einige humoristische Einzelvorträge der Herren Theilbar und Gruner. Die rechte Stimmung brachte Herr Barra als Musikprofessor Kratzerini in die Zuhörer. Der ausgezeichnete Damendarsteller Fritz Thurm-Sylvaré trat in verschiedenen weiblichen Gewandungen mit einer Anmut und leichten Beweglichkeit auf, denen nichts Weibliches fehlte. Auch in der Posse „Sein Schwiegervater in spe" bewährte sich Herr Sylvaré als unersetzbarer Damendarsteller; auch die Herren Renard und Barra boten als solche gute Leistungen. Herr Ruselli unterhielt in seiner Rolle als Diener Peter und „Schwiegervater in spe" ganz vorzüglich. Jedenfalls haben die „Thymians" auch mit diesen neuen Darbietungen ihren Zuhörern einen sehr unterhaltsamen Abend bereitet. sch . . .

Am Donnerstag ist Benefiz für Herrn Fritz Thurm-Sylvaré. Er wird an seinem Ehrenabend außer vollständig neuen Vorträgen dem Publikum eine Pariser Prachtkleiderschau vor Augen führen, die namentlich den Damen viel Interessantes bieten wird. Daß es dem beliebten Künstler an Ehrungen an diesem Abend nicht fehlen wird, kann man wohl voraussetzen.

— **Bad Wittekind.** Auf das heute Mittwoch abend stattfindende Elitekurkonzert des Stadttheater-Orchesters (Kapellmeister Alfred Elsmann) unter Mitwirkung des Opernsängers Rupert Gogl (Heldentenor) sei nochmals hingewiesen. — In den Kurkonzerten am Freitag und Sonntag nachmittag wird der rühmlichst bekannte Cornet à piston-Virtuos Louis Kümmel von der Hofoper in Darmstadt mitwirken.

— **Zoo.** Morgen Donnerstag konzertiert von nachmittags 4½ bis abends 10 Uhr das Stadttheater-Orchester. Im Abendkonzert wirkt der Opernsänger Rupert Gogl (Heldentenor) mit. — Havemanns Raubtierschule wird am 15. Juli ihre Abschiedsvorstellung geben. Für nächsten Sonntag ist ein „Billiger Sonntag" angesetzt.

— **Stadttheater-Restaurant-Terrasse.** Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr: Künstlerkonzert. Donnerstag abend 8 Uhr Konzert des Männergesangvereins Halle 1911, Liedermeister Kgl. Musikdirektor W. Wurschmidt.

— **Saaledampfschifffahrt Karl Demmer u. Sohn** veranstaltet am Donnerstag, den 11., Freitag, den 12. und Sonnabend, den 13. d. M., je eine Fahrt nach Rothenburg. Rückfahrt 5 Uhr. Diese Fahrten, durch den schönsten Teil des Saaletales, finden zu billigen Preisen statt. Näheres siehe Anzeige.

— **Dampfschifffahrt von C. Schräpler.** Morgen, Donnerstag, früh 7½ Uhr billige Ferienfahrt nach Bernburg. (Siehe Anzeige.)

— **Gestohlen** wurden sieben weiße Damenhemden, davon und zwei mit „M. P." gezeichnet; ein weiß- und blaugestickter Wandschoner mit der Inschrift: „Sich regen, bringt Segen"; ein Herrenfahrrad, Marke „Corona", Nr. 190 723, ein Herrenfahrrad, Marke „Brennabor".

— **Hallesche Tageschronik.** Ein Zusammenstoß zwischen einer Droschke und einem Motorwagen erfolgte am 9. d. M. auf dem Marktplatz. Die Droschke wurde erheblich beschädigt. — Eine Arbeiterin wurde Dienstag abend auf der Würselwiese von Krämpfen befallen und wurde, da sie sich nicht erholte, nach ihrer Wohnung gebracht. — An einem 10 Jahre alten Schulmädchen wurde vor etwa 14 Tagen auf „Lehmanns Felsen" von einem Arbeitsburschen und drei Schulknaben ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Die Strafsat ist erst heute zur Anzeige gebracht worden. — Ein Fürsorgezögling, der seiner Arbeitsstelle entlaufen war, wurde aufgegriffen. — Ein Berginvalide aus Nietleben lockte gestern Dienstag in der Nähe der Schießstände in der Dölauer Heide Kinder an sich, um sich an ihnen zu vergehen. Der Unhold wurde von den Militärposten festgenommen und der Polizei übergeben. — Ein fünfjähriger Knabe fiel gestern beim Spielen in die Saale und wäre sicher ertrunken, wenn nicht ein Arbeiter dem Kinde nachgesprungen wäre und es gerettet hätte. — Ein Obdachloser wurde in vergangener Nacht in einer Feldscheune nächtigend aufgegriffen. — Gestern nachmittag gegen 2 Uhr brach Lerchenfeldstr. 11 Feuer aus. Die Feuerwehr konnte nach einstündiger Tätigkeit wieder abrücken. — Am 9. d. M. wurde in der Dölauer Straße in Cröllwitz eine Frau, die ein Kind auf dem Arme trug, von einem Auto angefahren und verletzt. — In der oberen Leipziger Straße fiel von einem im Abbruch befindlichen Hause eine etwa 2 Meter lange Latte herab und traf ein vierjähriges Kind am Kopfe. Das Kind wurde zu Boden geworfen und erlitt eine starke Beule. In der benachbarten Obsthandlung von Reichert wurde ihm Hilfe zuteil. Einem Fräulein wurde die Hand verletzt und das Kleid aufgerissen.

— **Amtsniederlegung.** Wie wir hören, hat Herr Major a. D. von Busse in Zschortau, Kreis Delitzsch, der im Februar 1871 als Kreisdeputierter gewählt wurde und der den verstorbenen Landrat Herrn von Rauchhaupt während seiner langjährigen Abwesenheit als Abgeordneter des Reichs- und Landtages andauernd vertreten hat und der auch auf der letzten Kreistagsversammlung im April d. Js. einstimmig wiedergewählt und vom Herrn Oberpräsidenten bestätigt worden war, sein Amt plötzlich niedergelegt.

Aus den Vereinen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Mit der letzten ordentlichen Sitzung trat der Verein in seine Sommerferien, die bis zum 19. September währen. Herr Haupt sprach über einen eigenartigen Schmarotzer an Zikaden. Es handelt sich um ein Tier, das der Familie der Bethylidae und deren Unterfamilie Dryininae angehört. Vortragender hat ihn häufig in der Dölauer Heide gefunden. Es gibt eine ganze Reihe von Hymenopteren, die an Zikaden hausen. Die Tiere kommen auch in West-Australien vor. Weiter sprach Herr Haupt über die Schaumbildung bei dem Schaumzikaden. (Philaemus spumarius). Wie schon der Volksname „Kuckucksspeichel" andeutet, waren früher allerhand abergläubische Vorstellungen mit der rätselhaften Erscheinung verbunden. Wie bei manch anderem Unfaßbaren wurde der Teufel auch dabei herangezogen. Auch eine Pflanze hat den Namen nach der Schaumbildung erhalten, das Wiesenschaumkraut, obwohl auf Gräsern und anderen Wiesenpflanzen der Schaum ebenso häufig ist, wie bei ihm. Von manchem ist die Deutung des Problems versucht worden. Der Vortragende hat gleichfalls recht genaue Beobachtungen angestellt. Ein wasserblauer Tropfen wird von dem Tiere abgesondert und durch die

Während des **Umbaues** an der Grossen Steinstrasse bitten wir den Eingang von der **Markt**seite zu benutzen.

A. Huth & Co.

(8071

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207111-11/fragment/page=0005

aus den Trachen entweichende Luft seifenblasenartig verteilt. Wachsartige Abscheidungen scheinen eine Rolle bei der Blasenbildung zu spielen. Der Schaum wird ein Schutzmittel für die Larve der Zikade sein; andere Tiere werden dadurch abgeschreckt, einige Wespenarten indes nehmen durchaus keinen Anstoß daran, das Tier zu überfallen. Die fertige Zikade springt beim Ausschlüpfen mit einem Satz aus dem Schaum hervor. — Zum Schluß berührte Herr G. Böttcher noch einmal die Abkauungserscheinungen an den Gebissen verschiedener Volksrassen, wie er sie am Material der hiesigen Anatomie beobachtet hat. An den Backenzähnen findet sich die Abtragung verhältnismäßig wenig, beträchtlicher ist sie an den Schneidezähnen wahrzunehmen.

Achter Jahresbericht des Rechtsschutzverbandes für Frauen 1911—12. Sitz Halle a. S. Der Verband schloß mit einer Mitgliederzahl von 91 Vereinen ab. Kürzlich sind in Petersburg, Riga und Kopenhagen Rechtsschutzstellen gegründet worden. Ein bedauerlicher Stillstand ist in Oesterreich eingetreten, wo die verwickelten politischen Verhältnisse große Schwierigkeiten bereiten. Im Entstehen begriffen und zum Teil schon an der Arbeit sind Rechtsschutzstellen in Torgau, Altenburg, Köthen, Kolberg, Pernau i. Rußland, Nürnberg, Graz und Wernigerode. Im letzten Jahr sind 31625 Rechtsfälle gegen 29 725 im Jahre 1910—1911 erledigt worden. Vier Eingaben hat der Verband eingereicht. Die vom Verbande verbreiteten Flugblätter: „Zehn Gebote für das praktische Leben", „Zur Warnung" (vor Schwindelfirmen), „Die Erlangung des Armenrechtes" haben schon viel Unheil verhütet. Die beiden ersten sind bei der Schatzmeisterin, Frl. Gerstenberg, Hildesheim, Schillerstraße 7, das letzte von Rat Dr. Link, Lübeck, Paradeplatz 1 zu beziehen.

Der Hallesche Ruderklub — Bootshaus Holzplatz 6 — hatte am 6. und 7. d. Mts. zu der internationalen Regatta in Hamburg — sportlich neben Berlin und Frankfurt die maßgebendste, die in Deutschland besteht — mit seiner vorzüglichen Achtermannschaft zwei Rennen belegt, den zweiten Achter über und den Trostachter. Im zweiten Achter wurde die Mannschaft des H. R.-K. von der Mannschaft des Berliner Ruderklubs „Sport Borussia", die ausersehen ist, in Stockholm bei den olympischen Spielen Deutschland zu vertreten, knapp um 1½ Sekunde geschlagen. Im Trostachter gewann der Hallesche Ruderklub überlegen mit drei Sekunden unter andern gegen die hervorragende Mannschaft des Rudervereins „Sturmvogel"-Leipzig, die schon auf der Regatta in Frankfurt a. M. ein Achterrennen hatte gewinnen können.

Der Verein der Cafétiers zu Halle a. S. und Umgegend hielt am 9. Juli im „Café Kronprinz" unter Vorsitz des Herrn J. Sokol seine Monatsversammlung ab. Im Herbst sollen die Vorarbeiten für die nächstes Jahr in Halle tagende Verbandsversammlung beginnen. Der Vorstand wurde durch einen Ausschuß verstärkt. Der Verein besitzt auch in Merseburg, Weißenfels und Naumburg Mitglieder.

Der Verband der Güterbeamten für die Provinz Sachsen (e. V.), Sitz Halle, über 1200 Mitglieder, veranstaltete am Montag einen Sommerausflug nach Quedlinburg. Ueber 120 landwirtschaftliche Beamte und eine große Anzahl Damen nahmen daran teil. Die Firma H. Mette hatte nicht nur die Besichtigung ihrer Kulturen gestattet, sondern auch in bereitwilligster Weise Wagen und Führer gestellt. Die Felder zeigten ohne Ausnahme, daß hier mit allen Mitteln und dem größten Fleiß gearbeitet wird, um der Landwirtschaft das beste Saatgut zu liefern. Die Damen besichtigten unterdessen die an Altertümern und kulturgeschichtlichen Stätten so reiche Stadt Quedlinburg. Später fand im Kasino-Restaurant gemeinsames Mittagessen statt. Unterdessen konzertierte die Kapelle der Quedlinburger Infanterie und Tafellieder und Tafelreden wechselten ab. Anschließend daran wurde im Garten konzertiert und im Saale flott getanzt.

Der Turnverein „Friesen" trat seit langem wieder mit einer größeren Veranstaltung an die Oeffentlichkeit, und zwar am Sonntag durch ein Sommerfest im Paradiesgarten. Die aus dem volkstümlichen Wetturnen hervorgegangenen Sieger (Jugendabteilung) erhielten nützliche Gegenstände als Preise.

Vereins-Anzeiger.

Aelterer evangel. Männer- und Jünglingsverein, Mauerstr. 7. Anläßlich des 25jährigen Vereinsjubiläums zweier Mitglieder am 11. d. Mts. Familienabend. Musikalische und gesangliche Darbietungen.

Evangelischer Jünglingsverein der Neumarktgemeinde. Am 13. Juli Wasserfahrt, abends 8½ Uhr von der Peißnitzbrücke nach dem „Krug zum grünen Kranze" und zurück. Feuerwerk und Gesänge. Fahrpreis im Vorverkauf 25 Pfg. Karten im Voraus bei Herrn Gräbner, Breitestraße 14. An der Abfahrtsstelle kosten die Karten 30 Pfg.

Verein chem. Infanteristen. Am Donnerstag 8½ Uhr im „Augustiner-Bräu" Monatsversammlung.

Geschäftliches.

Geschäftseröffnung. Das alte Stahlwarengeschäft Max Turner, Inh. J. Kranner, gegründet 1866, eröffnet morgen, Donnerstag, Leipzigerstraße 66, gegenüber dem Hotel „Stadt Berlin", ein zweites Geschäft. Wir verweisen auf die Anzeige in vorliegender Nummer. In dem Schaufenster ist ein Kunstwerk der Solinger Stahlwarenindustrie — ein Rasiermesser mit 1 Meter großer Klinge, schöner Aetzung und Schale aus Perlmutter — ausgestellt, was wir einer geeigneten Beachtung empfehlen.

Vermischtes.

inf. **Der Kaiser und Frau Sawina.** Die russische Schauspielerin Frau Maria Sawina, die vor Jahren in Berlin ein Gastspiel absolvierte und bei dieser Gelegenheit vom Kaiser in seine Loge beschieden wurde, erzählt, wie der „Inf." aus Petersburg geschrieben wird, in Erinnerungen, die sie jetzt veröffentlicht, interessante Einzelheiten über ihre Begegnung mit dem Kaiser: Der Kaiser machte mir Komplimente über meine Darstellung der „Wassilissa Melentjewa". Die Kaiserin sprach mit Frau Strawinski (einer Kollegin der Frau Sawina) französisch; der Kaiser mit mir deutsch; doch bald ging auch er aufs Französische über, was mir die Unterhaltung wesentlich erleichterte. Der Kaiser hatte augenscheinlich das Stück gelesen; er interessierte sich selbst für „Details". Auf Fragen des Kaisers antwortete Frau Sawina, das Stück gelte eher für pseudo-klassisch; es sei hier nur auf speziellen Wunsch des Kaisers gegeben worden; die Rolle der Melentjewa gehöre nicht zu den besten des Repertoires der Künstlerin. Der Kaiser lobte den Fluß der russischen Rede; er verstehe genügend Russisch, um es auf der Bühne zu verstehen. „Ihre Züge sind sehr ausdrucksvoll", fügte der Kaiser hinzu. Er fragte nach dem Unterschied zwischen der russischen und der kleinrussischen Sprache. Von unseren Kostümen war er entzückt, der Reverenzungen bis zur Erde amüsierten ihn. Der Typus Johann des Schrecklichen interessierte den Kaiser sehr. Er fragte, ob in Rußland wirklich Vielweiberei bestanden habe. Ich antwortete, nur „Iwan der Schreckliche" nahm sich das heraus. Dann fragte der Kaiser, warum er die Frau Sawina nicht in Kraßnoje Sselo im Theater gesehen habe. Ich wußte nichts zu antworten, da an diesem Abend aus irgend einem Grunde die Günzburgische Operettentruppe in Kraßnoje Sselo gespielt hatte. Beim Abschied sagte Kaiser Wilhelm: „Ich bin sehr erfreut, Ihr Talent kennen gelernt und die russische Kunst in meiner Residenz gesehen zu haben."

Schwerer Automobilunfall des Herzogs von Ofuna. Der Herzog von Ofuna ist am Montag in der Nähe von Villa alba mit seinem Automobil schwer verunglückt. König Alfons von Spanien, der sich in seinem Automobil gerade in der Nähe befand, fuhr sofort an die Unfallstelle, nahm den Herzog und seinen Chauffeur, die beide bewußtlos am Boden lagen, in seinen Wagen und brachte sie zur Mutter des Herzogs, der Herzogin Ucoda. Der Herzog von Ofuna hat mehrere schwere Armbrüche und schwere innere Verletzungen erlitten. Die Verletzungen des Chauffeurs sind leichterer Natur.

Zur Katastrophe auf dem Oerkenyer Schießplatz. Die bei der Katastrophe auf dem Oerkenyer Schießplatz verletzten Soldaten wurden am Dienstag ins Garnisonslazarett nach Budapest gebracht. Der Zustand zweier Kanoniere ist außerordentlich bedenklich. Der eine hat eine klaffende Kopfwunde erhalten, so daß das Gehirn herausträt. Der Zustand des zweiten ist noch ernster. Das Befinden der übrigen Verwundeten ist nicht bedenklich. Sie haben meistens Beinbrüche erlitten.

Wein als Bakterienfeind. In einer interessanten Zusammenstellung über die Fortschritte der Nahrungsmittelchemie im Jahre 1911 teilt die „Chemikerzeitung" auch die interessante Feststellung mit, daß bei einem Zusatz von 50 Prozent Wein zu gewöhnlichem Wasser der Gehalt der Bakterien im Wasser um etwa 80 Prozent herabgesetzt wird. Man kann also durch Zusatz von Wein Wasser gewissermaßen desinfizieren.

Die Cholera. In Petersburg wurden in den letzten Tagen mehrere choleraverdächtige Erkrankungen beobachtet. Im Newawasser wurden Cholerabazillen festgestellt.

Unwetter im Schwarzwald. Ein Hagelwetter hat auf dem Schwarzwald in mehreren Orten des Bezirks Bonndorf gewütet. Der Schaden beträgt in einer Gemeinde allein 60 000 Mark, im ganzen mindestens eine Viertelmillion.

Ein Bürgermeister als Räuberhauptmann. Aus Rom wird der „Inf." geschrieben: Die Bürger von Sifini in Sardinien wurden seit mehreren Wochen von einer Räuberbande beunruhigt, die sich darum als sehr gefährlich erwies, weil ihr die Polizei anscheinend nichts anhaben konnte. Erpressungen aller Art an den reicheren Bürgern Sifinis waren an der Tagesordnung. Da wurde vor einigen Tagen durch Zufall der Räuberhauptmann erschossen und man machte dabei die etwas eigenartige Entdeckung, daß es sich um das Stadtoberhaupt von Sifini, nämlich den Bürgermeister Argoli, handelte. Die Vorgeschichte dieser Entdeckung ist folgende: Einer der reichsten Grundbesitzer von Sardinien ist Viktorio Aresu, ein Mann von siebzig Jahren, der in Sifini im Winter seinen Wohnsitz hatte. Plötzlich wurde auch das Haus Aresus eines Nachts von einer Räuberbande, die maskiert auftrat, überfallen. Sowohl der Greis als auch seine Gemahlin wurden von den Räubern aufs schwerste mißhandelt und dadurch gezwungen, der Bande den Ort zu zeigen, wo das bare Geld aufbewahrt lag. Sie erbeuteten hier 7000 Lire und zogen dann in gemächlicher Ruhe ab, nachdem sie noch das greise Ehepaar und zwei im Hause wohnende Diener gefesselt hatten. An demselben Tage war aber ein Neffe des alten Ehepaares zu Besuch gekommen, der in den oberen Stockwerken des Hauses wohnte und von dessen Anwesenheit die Räuber nichts wußten. Der Neffe erwachte durch den Lärm, den die Räuber verursachten, und sah bald, was vorging. Er wartete, bis die Räuber sich in Sicherheit glaubten, und schlich ihnen dann nach. Als er sie erreicht hatte, begann er auf sie ein lebhaftes Gewehrfeuer und tötete dabei drei Banditen. Der Neff der Räuber entfloh. Mit Hilfe der befreiten Diener brachte er die Banditen in das Haus, um festzustellen, wer sich unter den Masken verbarg. Wie groß war aber ihr Erstaunen, als nach Abnahme der Maske von dem ersten Räuber ihnen das wohlbekannte Gesicht ihres Bürgermeisters entgegenstarrte. Der zweite Räuber war einer der Polizisten des Ortes und nur der dritte war ihnen unbekannt. Jetzt verstanden sie erst, wieso es möglich war, daß so viele Wochen hindurch ein Ergreifen der Räuber unmöglich war. Der Räuberhauptmann und Bürgermeister hatte in seinen Taschen noch die ganze Summe von 7000 Lire, welche die Räuber dem alten Aresu weggenommen hatten. Man nimmt darum wohl mit Recht an, daß der Bürgermeister zugleich der Räuberhauptmann war. Aus Rom ist jetzt eine Untersuchungsbehörde nach Sifini abgeschickt worden, um festzustellen, wieviel Beamte etwa noch das „ehrliche" Gewerbe von Räubern treiben. Die beiden alten Aresu liegen infolge der erlittenen Mißhandlungen schwer erkrankt darnieder.

Kurorte und Reisen.

= **Sonderzüge nach Salzburg** zu ermäßigten Preisen werden am 13. Juli von Dresden und Leipzig abgelassen. Da die Züge den Weg über Regensburg—Landshut—Mühldorf (ohne Berührung Münchens) nehmen, ist ihre Benutzung für die Besucher des Berchtesgadner- und Tauerngebietes, des Salzkammergutes usw. sehr zu empfehlen. Abfahrt in Dresden Hbf. 9 Uhr abends, Ankunft in Salzburg 10.22 vorm.; Abfahrt in Leipzig Bahr. Bf. 8.45 abends, Ankunft in Salzburg 8.55 vorm. Der Fahrkartenverkauf wird am 11. Juli 2 Uhr nachm. geschlossen. Näheres enthält eine Uebersicht, die durch die amtliche Auskunftsstelle der Kgl. Sächsischen Staatsbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau in Berlin W. 8, Unter den Linden 14, kostenlos zu beziehen ist.

= **Wernigerode a. Harz.** Das „Wernigeröder Fremdenblatt" Nr. 7 verzeichnet bis zum 3. Juli 1544 Kurgäste in Wernigerode mit Stadtteil Hasserode und 908 Kurgäste in der Gemeinde Schierenrode bis zum 4. Juli.

= **Bad Lobenstein** (Reuß). Kurzeitung Nr. 3 weist bis zum 4. Juli 170 Kurgäste nach.

— **Bad Kudowa.** Die Fremdenliste Nr. 50 verzeichnet bis zum 4. Juli 5029 Personen.

= **Blankenburg** (Schwarzatal). Badeanzeiger Nr. 4 verzeichnet 2932 Kurgäste.

= **„Sachsen."** Unter diesem Titel ist vom Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs ein reich illustriertes Heft herausgegeben worden. Das Heft ist kostenlos erhältlich bei der amtlichen Auskunftsstelle der Kgl. Sächsischen Staatsbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W. 8, Unter den Linden 14.

Börsen- und Handelsteil.

Wochenübersicht der Reichsbank

vom 6. Juli 1912.

Aktiva:

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M. berechnet)	M	1 236 044 000 Zun.	8 358 000
davon Goldbestand	„	903 504 000 Zun.	15 533 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	37 887 000 Zun.	1 317 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	27 750 000 Zun.	18 793 000
4. do. an Wechseln und Schecks	„	1 256 849 000 Abn.	206 547 000
5. do. an Lombardforderungen	„	65 130 000 Abn.	51 807 000
6. do. an Effekten	„	74 082 000 Zun.	5 584 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	156 232 000 Zun.	12 569 000

Passiva:

8. Grundkapital	M	180 000 000 unverändert.	
9. Reservefonds	„	66 937 000 unverändert.	
10. Betrag der umlauf. Noten	„	1 912 348 000 Abn.	175 303 000
11. Sonst. tägl. fällige Verbindlichkeiten	„	655 066 000 Abn.	35 206 000
12. Sonstige Passiva	„	39 623 000 Abn.	1 224 000

Steuerpflichtiger Notenumlauf 60 667 000 M. gegen einen steuerpflichtigen Notenumlauf von 64 438 000 M. am 29. Juni 1911 und einen steuerpflichtigen Notenumlauf von 5 750 000 M. am 7. Juli 1912.

Von der Berliner Börse.

Zum Börsenhandel sind zugelassen: 1. 6 000 000 Mk. 5%, zu 103 Prozent vom 1. Januar 1917 ab rückzahlbare hypothekarische Anleihe der Kaliwerke Sollstedt, Gewerkschaft zu Sollstedt. 2. 5 000 000 Mk. neue Aktien der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin. 3. 600 000 Mark neue Aktien der Posener Straßenbahn zu Posen.

★

—y. **Vormals Kurhessische Staatsanleihen.** Es wird amtlich darauf aufmerksam gemacht, daß die sämtlichen vormals kurhessischen Staatsanleihen zur Rückzahlung gekündigt worden sind. Die Inhaber der noch nicht eingelösten Schuldverschreibungen und der Prämienscheine werden aufgefordert, sie bei der Regierungshauptkasse in Kassel zur Einlösung einzureichen.

—y. **Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen Nürnberg.** Die Generalversammlung genehmigte die 8prozentige Dividende. Es wurde mitgeteilt, daß der in der Bilanz erscheinende Posten „Rückstellungen für Betriebsunternehmungen" zum Teil als eine gewisse stille Reserve betrachtet werden könne.

—y. **A.-G. Brown Boveri & Cie. in Baden** (Schweiz). Der Aufsichtsrat erklärt wieder 7 Prozent Dividende. Die Werke seien für das laufende Jahr voll beschäftigt.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** (Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft". Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.) Angekommen am 9. Juli 1912: Schlepper Nr. 817, Steuermann Wagner, mit Stückgut von Hamburg.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Kaufmann und Gastwirt Franz Josef Filinger in Demitz-Thumitz. Kaufmann Friedrich Bernhard Häusel in Chemnitz. Schuhmacher und Schuhwarenhändler Karl Paul Weber in Chemnitz. Offene Handelsgesellschaft in Firma Max Wigand in Niederfedlitz. Bäckermeister Ernst Curt Hüttner in Kirchberg. Kaufmann Herbert Wilhelm Demeter Rombi gen. Trebst in Leipzig. Kaufmann Bernhard Döhler in Leutzsch. Schankwirt und Fleischbeschauer Feodor Camillo Teubert in Strehla a. Elbe. Firma B. Kellermann in Schalkau. Gutsbesitzer Ernst Martin in Wittichendorf.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 10. Juli. Preis pro 100 Kilo 13,00 M. waggonrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 10. Juli. Sofort: Hamburg 10,50 M, Magdeburg 10,90 M. — Sept.-Okt. 1912: Hamburg 10,55 M, Magdeburg 10,80 M. — Februar-März 1913: Hamburg 10,90 M, Magdeburg 11,05 M. Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 10. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 12,35. } Tendenz: fest.
Nachprodukte 75% ohne Sack 10,00—10,40.

Brotraffinade I. ohne Faß —.—.
Krystallzucker I. mit Sack —.—.
Gem. Raffinade mit Sack —.—.
Gem. Melis mit Sack 22,50.
} Tendenz: ruhig, stetig.

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juli 11,80 B. 11,97½ B.	Okt.-Dez. 10,10 G. 10,12½ B.
Aug. 11,95 G. 11,97½ B.	Jan.-März 10,20 G. 10,22½ B.
Septbr. 11,65 G. 11,67½ B.	Mai 10,32½ G. 10,37½ B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 10. Juli. (Eigener Drahtbericht.

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juli 11,85 B.	Okt.-Dez. 10,12½ G.	Tendenz: ruhig.
August 12,00 G.	Jan.-März 10,20 G	
Septbr. 11,70 G.	Mai 10,37½ G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 10. Juli. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos

Oktober	67¼	März	67¼	Tendenz: behauptet.
Dezember	67¼	Mai	67¼	

Berliner Fondsbörse

Berlin. 10. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Gegenüber dem schwachen Schluß New-Yorks kamen die günstigen Darlegungen über die derzeitige Geschäftslage des Kohleisenmarktes, sowie die amerikanische Kupferstatistik, welche die pessimistischen Schätzungen zunichte machte, mehr zur Geltung. Die Börse setzte daraufhin überwiegend in fester Haltung ein, und vor allem war es der Montanaktienmarkt, auf dem sich die Spekulation wieder reger betätigte. Die führende Rolle hatten hier Phönixaktien. Auch Schiffahrtsaktien, und von diesen besonders Hansa wurden wieder lebhaft beachtet. In Hansa-Aktien war das Geschäft unregelmäßig. Die Kursschwankungen sind ziemlich unvermittelt. Heute gewannen sie anfangs nahezu 4 Prozent, die aber später zum größten Teil wieder verloren gingen. Auch für Elektrizitätsaktien zeigte sich einiges Interesse; doch war das Geschäft hierin im allgemeinen still. Die leichte Erholung der

Es ist bekannt,

dass alle gute Fabrikate recht bald in geringerer Qualität und in möglichst ähnlicher Packung nachgemacht werden. — So ist es auch mit

Dr. Oetker's Backpulver
Dr. Oetker's Puddingpulver
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker
etc. etc.

Ueberall tauchen Nachahmungen davon auf. Die kluge Hausfrau achte beim Einkauf daher darauf, nur die echten Fabrikate zu erhalten mit dem Namen

„Dr. Oetker's"

Ueberall zu haben! [3038

1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207111-11/fragment/page=0006

Naphtha-Nobel-Aktien bis 282 im freien Verkehr gewährte russischen **Banken eine gute Stütze. Besonders waren Petersburger** Internationale Handelsbank bevorzugt. Sonst war am Bankenmarkte das Geschäft recht still. Für Kreditaktien zeigte sich später auf Wien bei einer Besserung um 1 Prozent gute Meinung. Durch schwache Haltung fielen heute Schantungbahn, Lombarden und Straßenbahn auf, die mit Zwangsglattstellungen für die nach Zeitungsmeldungen insolvente Bankfirma Krappe & Thomas in Jauer in Zusammenhang gebracht wurde. Am Kassamarkte wurden im freien Verkehr Akkumulatoren Daimler und Deutsche Waffen bei schwankenden Kursen reger gehandelt. Auf dem Ultimomarkte machte sich später Geschäftsstille wieder ausgesprochener breit. Der Geldmarkt ist unverändert leicht. Tägliches Geld 3 Prozent bis 2½ Prozent. Privatdiskont 3¼ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 10. Juli. (**Eigener Drahtbericht.**)

Weizen eröffnete auf Verkäufe der Provinz in schwacher Haltung, befestigte sich aber später wieder. Roggen lag fest. Juliroggen konnte auf Befürchtung einer verspäteten Ernte um 2 Mk. anziehen, wobei es zu lebhaften Umsätzen kam. Hafer konnte den gestrigen Stand behaupten. Mais und Rüböl lagen träge. Wetter: bedeckt.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: ruhig.	Tendenz: ruhig.
Juli 226,75 ℳ,	Juli 191,00 ℳ,	Juli 187,00 ℳ,
Septbr. 204,25 ℳ,	Septbr. 170,50 ℳ,	Septbr. 164,00 ℳ.
Oktbr. 204,25 ℳ.	Oktbr. 168,75 ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: geschäftslos.
Juli —,— ℳ,	Juli —,— ℳ,
Sept. —,— ℳ.	Okt. —,— ℳ.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: behauptet.	Tendenz: fest.	Tendenz: behauptet.
Juli 227,00 ℳ,	Juli 192,50 ℳ,	Juli 186,75 ℳ,
Septbr. 204,75 ℳ,	Septbr. 171,75 ℳ,	Septbr. 164,75 ℳ.
Oktbr. 204,75 ℳ.	Oktbr. 170 25 ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: geschäftslos.	Tendenz: matt.
Juli —,— ℳ,	Oktober 66,60 ℳ
Septbr. —,— ℳ.	Dezember 67,10 ℳ.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 9. Juli, abends 6 Uhr. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 8. Juli.) **Baumwolle:** loko middling 12,30 (12,15), Septbr. 11,99 (11,91), Dezbr. 12,17 (12,10), in **New-Orleans** loko middling 12¾ (12¾), **Petroleum:** Refined (in Cases) 10,50 (10,50). **Standard white in New-York** 8,60 (8,60), **Credit Balances at Oil City** 1,60 (1,60), **Schmalz:** Western steam 10,80 (10,70), Rohe & Brothers 10,95 (10,95), **Zucker:** fair ref. Muscavados 3,27 (3,27), **Weizen: roter Winterweizen** loco (für ankommende Ware) 115 (114¾), **Weizen per Juli** 112½ (111¾), per Sept. 105¼ (105¼), per Dezbr. 105⅞ (105⅞), per Mai —— (——). **Mais:** per Juli —,— (—,—), per September —,— (—,—), per Dezember —,— (—,—), **Mehl:** Spring-Wheat clears 4,75 (4,75), Getreidefracht nach Liverpool 2 (2), **Kaffee:** Rio Nr. 7 loco 14½ (14⅜) per Juli 13,28 (13,05), per Septbr. 13,43 (13,18). **Kupfer:** Standard loko 16,50—17,00 (16,75 bis 17,25). **Zinn:** 44,00—44,37½ (45,00—45,50).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Prinz Eitel Friedrich à la suite des 2. Seebataillons.

Berlin, 10. Juli. Der Kaiser hat den Prinzen Eitel Friedrich von Preußen à la suite des 2. Seebataillons gestellt.

Vom Reichskanzler.

Petersburg, 10. Juli. Der deutsche Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg besuchte nach dem Diner beim Ministerpräsidenten Kokowtzow das Volkshaus. Heute vormittag arbeitete der Reichskanzler und besuchte dann den Winterpalast. Am Abend findet ein Abschiedsdiner in der deutschen Botschaft statt, zu dem der Kommandant und einige Offiziere des Schulschiffes „Hansa", der deutsche Generalkonsul und Mitglieder der deutschen Kolonie geladen sind. Abends um 11 Uhr reist der Reichskanzler nach Moskau ab.

Preußisch-süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 10. Juli. In der heutigen Vormittagsziehung der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von **50 000 Mark** auf Nr. 137 335, einer von **5000 Mark** auf Nr. 87 889 und solche von **3000 Mark** auf Nr. 107 433 und 161 571.

Berliner „Sezession" und Bürgermeister Reicke.

Berlin, 10. Juli. Zu dem Streit zwischen der Berliner „Sezession" und dem Bürgermeister **Reicke wird gemeldet**, daß der Bürgermeister noch einmal um Zurücknahme seiner Aeußerung ersucht werden soll. Wenn diese Vermittelung fehlschlägt, will der Vorstand der „Sezession" die Beleidigungsklage einreichen.

Die Luftschiffahrt.

Leipzig, 10. Juli. Hier hat sich ein vorbereitender Ausschuß zur Förderung des Baues einer Luftschiffhalle gebildet. Man erwartet, daß die Errichtung einer solchen Halle bald verwirklicht werden wird.

Eine Alarmnachricht aus Tibet.

Kalkutta, 10. Juli. Nach Gerüchten, die hier umlaufen, sind Abgesandte des Dalai-Lama in Lhassa von Chinesenfreunden ermordet worden. Wie der „Statesman" meldet, wurden sie in einem Kloster von Priestern niedergemetzelt. Ferner meldet der „Englishman", der Dalai-Lama sei durch diese Nachricht so erregt, daß er sich entschlossen habe, sich nach Indien zurückzubegeben.

Die große Hitze in Amerika.

New-York, 10. Juli. Die östlich und zentral gelegenen Gegenden leiden fortgesetzt unter der großen Hitze. In New-York sind gestern elf Personen infolge der Hitze gestorben, in Philadelphia sechs und in Chicago neun. Desgleichen sind mehrere Fälle von Selbstmord aus derselben Ursache zu verzeichnen.

Zwei Gymnasiasten ertrunken.

Berlin, 10. Juli. Nach einer Meldung der „B. Z. a. M." aus Posen ertranken im Scharziger See bei Betsche zwei Gymnasiasten, Söhne des Postvorstehers Schreiber in Betsche.

Mord- und Selbstmordversuch.

Danzig, 10. Juli. In der vergangenen Nacht schoß die geschiedene Frau Schirmer, die mit dem Kaufmann Schwarz zusammenwohnt, diesem nach voraufgegangenem Streit zwei Revolverkugeln in die Brust und versuchte sich dann die Pulsadern zu durchschneiden. Sie wurde verhaftet.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 10. Juli, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle¹)	766,0	16	NW 1	wolkig	22	13	0
Torgau²)	765,7	15	NW 0	wolkenl.	23	13	4
Nordhausen³)	765,5	16	NO 1	„	22	12	8
Magdeburg⁴)	765,8	16	NW 1	halbb.	24	13	0
Gardelegen⁵)	765,9	14	N 2	wolkig	24	11	0
Brocken	—,—	12	SO 1	halbb.	14	9	0

1) Gestern vorm. geringer Regen. 2) Gestern vorm. anhaltender Regen. 3) Nachm. mäßiger Regen, nachts Ferngewitter. 4) Gestern morgen Regentropfen. 5) Nachm. geringer Regen.

Der Hochdruckkern, welcher gestern Frankreich und Südwestdeutschland überdeckte, hat sich ostwärts verlagert. Im Dienstbezirk, wo gestern noch meist wolkiges, mäßig warmes Wetter mit strichweisen Regenfällen und Gewittern herrschte, ist daher überall Aufheiterung eingetreten. Bei Annäherung des umfangreichen Tiefdruckgebietes von Nordwesten her haben wir bei südwestlichen Winden warmes Wetter mit zunehmender Bewölkung und vielfach Gewitter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Donnerstag, 11. Juli: Warm, vielfach Gewitter.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt **uns noch folgendes:**

Voraussichtliches Wetter am 11. Juli: Wolkig, zeitweise heiter, warm, verbreitete Gewitter.

Wasserstände am 10. Juli.

(**Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.**)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,70, **Trotha** Untp. + 1,36, Grochlitz + 0,70, Bernburg Untp. + 0,45, Kalbe Obp. + 1,40. Kalbe Untp. + 0,00. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,22, Außig + 0,03, Dresden — 1,35, Torgau + 0 69, Wittenberg + 1,74, Roßlau + 1,16, Barby + 1,27, Magdeburg + 1,09, Tangermünde + 1,75, Wittenberge + 1,44, Hohnstorf + 1,08. — **Mulde:** Düben + 0,85.

— **Wasserwärme** vom 10. Juli. (Mitgeteilt vom Florabad.) 22° C.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) 3730 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. : Reserven: 32 Millionen Mark. : Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 10. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3¼ %
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,48
New-York visto	—,—
Checks auf Paris	81,125
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84,80
Rio de Janeiro auf London	16⁷/₃₂

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,95
Russische do.	215,95
Souvereigns	20,43
20 Francs-Stücke	16,285
Amerikanische Noten	419,00
Belgische do.	80,70
Dänische do.	112,50
Englische do.	20,475
Französische do.	81,10
Holländische do.	169,55
Italienische do.	80,25
Schweizer do.	81,10

Deutsche Anleihen.

4	Prov. Deutsche Schatzanweisungen	100,20
4	do. Reichsanleihe	100,80
4½	do. do.	90,00
4	do. do.	80,10
4	Preußische Schatzanweisungen	100,20
3	do. Konsols	100,80
3½	do. do.	90,93
3	do. do.	80,15
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	98,00
3	Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,00
3½	do.	88,20
3½	Hamburg. Staats-Rente	——
3½	do. amort. 1887-91	——
3	do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896—1905	77,60
3	Sächsische Staats-Rente	80,25
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	88,10
3½	do. 28	——
3½	Berliner 1882—98	94 25
4	Erfurt 1893, 1901	98,60
3½	do. 1893, 3	94,50
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,00
3½	do. 1875—1902	91,70
4	Merseburg 1901 unk. 10	——
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	88,75

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,00
3½	do. Comm.-Obl.	88,50
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	98,10
3½	do. do.	88 60
3	do. do.	79,40
4	Sächsische alte	101,10
3½	do.	89,50
3	do.	79,90
4	do. neue	98,25

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	98,40
4½	do. do. kl.	98,50
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	98,70
5	Chinesen 1896 gr.	99,75
5	do. kl.	99,75
4½	do. 1898 gr.	93,90
4½	do. kl.	93,90
1,75	Griechen Monopol	54,25
1,60	do. Gold	—,—
1,30	do. conv.	—,—
4½	Japaner v. 1905	95,00
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	99 90
5	do. 100	100,25
4	Oesterreich. Gold	96,30
4	do. Kronen	89,50
4⅕	do. Silber	91,70

4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	66,50
5	Rumänen amort. 1903	101,50
4	do. 1890	96,00
4	do. 1898	91,30
4	Russen 1889	90,60
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	90,90
4½	do. 1905	100,50
3½	Schweden 1886	——
4	Serben amort. St.-Anl.	85,10
4	Türken Admin. Anl.	82,75
4	do. unif. 03	88,90
	Türkenlose 400 Fr.	172,00
4	Ungar. Gold gr.	91,00
4	do. mittel	91,60
4	do. kl.	92,10
4	Ungar. Kronen	88,20
3½	do. Staatsrente 97	77,80
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	104,00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	95,75
Halle-Hettstedt	68,50
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	131,20
Allgem. Deutsche Kleinbahn	132,60
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	165,00
Elektrische Hochbahn	135,90
Gr. Berliner Straßenbahn	182,00
Hamburger Straßenbahn	180,25
Magdeburger Strassenbahn	183,25
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	18¼
Baltimore and Ohio	106,20
Canada-Pacific	263,10
Italienische Meridionalbahn	114,75
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	156,50
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	75,00

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	92,50

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,80
4	Oesterr. Gold Pr.	93,80
3	Dux-Prager Gold Obl.	75,90
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	53,10
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	99,90
4	Moskau Rjäsan Pr.	89,90
3	Transkaukasische 5 Pr.	—,—
4	Wladikawkas 1897 Pr.	89,00
5	Anatolier 1. Pr.	97,50
5	do. 2. Pr.	97,00
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	68,10
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	78,40

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	144,00
Hansa	288,40
Norddeutsche Lloyd-Akt.	120,60
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	64,30

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	150,00
Berl. Handels-Ges.	167,50
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	116,75
Commerz- u. Disk.-Bk.	112,60
Darmstädter Bk. Markst.	121,75
Dessauer Landes-Bk.	113,00
Deutsche Bank	255,00
do. Uebersee-Bank	163,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	186 40
Dresdner Bank	153,75
Essener Kredit	160,50
Gothaer Grundkreditbk.	170,75
Leipziger Kreditanstalt	161,75
Magdeburger Bankverein	114,25
Mitteldeutsche Kreditbank	118,60

Mitteldeutsche Privatbank	122,50
Nationalbank für Deutschland	122,90
Oesterr. Kreditanstalt ult.	268⅞
Petersburger Diskontobank	209,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	158,00
do. Zentral-Bodenkredit	190,80
Reichsbank	135,00
Russ. Bk. f. ausw. Handel	155,10
Sächsische Bank	157,40
A. Schaaffhaus. Bankverein	124,10
Schlesischer Bankverein	152,00
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	150,00
Deutsche Bierbrauerei	112,00
Patzenhofer	256,00
Schöneberger Schloßbr.	226,00
Schultheiß	268,75
Herkules Kassel	167,00
Klosterbrauerei Röderhof	94,25
Leipziger Brauerei Riebeck	185,00
Verein. Artern	99,20

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	531,10
Aktien-Ges. f. Anilinf.	416,80
Adler Portl. Cement	116,00
Allgem. Berliner Omnibus	161,25
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	268,90
Ammendorfer Papierfabrik	406,75
Anglo-Kontinental Guano	118,30
Anhalt. Kohlenw.	159,00
do. Vorzugsaktien	115,90
Baer & Stein	435,00
Bergmann Elektr.	—,—
Berl.-Anh. Masch.	184 00
Berliner Elektriz.-Werke	193,90
do. Maschinen-Bau	228,75
Bernburger Maschinen	62,00
Berzelius Bergwerk	134,00
Beton- u. Monierb.	——
Bielefelder Maschinen	522,75
Bismarckhütte	137,10
Bochumer Gußstahl	230,00
Böhler & Co.	—,—
Braunschw. Kohle	217,00
do Kohle St.-Pr.	221,00
do. Jute	201,80
Buderus	111,10
Butzke & Co. Metall	109,75
Caroline Braunkohle	428,00
Chem. Fabr. Buckau	178,00
Cölner Bergwerk	468,00
Concordia Bergwerk	298,00
do. Spinnerei	138,00
Consolidation Schalke	339,40
Cottbuser Masch.	70,00
Cröllwitzer Papierfabrik	184,25
Dessauer Gas	186,75
Deutsch.-Atlant. Telegr.	127,25
do. -Luxemb. V.-A.	175,10
do. Elektr.-Ges.	167,90
do. Gasglühlicht	604,00
do. Kabelwerke	—,—
do. Waffen u. Mun.	560,00
Donnersmarck-Hütte conv.	—,—
Dynamit-Trust	178,60
Eilenburger Kattun	97,00
Eintracht. Bergw	482,00
Elektra Dresden	—,—
Eschweiler Bergw.	160,50
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	235,00
R. Frister	275,00
Geisw. Eisenw.	211,25
Gelsenkirchen	188,90
Gesellsch. f. elektr. Untern.	175,80
Glauziger Zucker	157,60
Greppiner Werke	209,50
Hallesche Maschinen	435,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	42,25
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	272,75
Harburg-Wien-Gummi	138,75
Harpener Bergb.	187,60
Hartmann sächs. Masch.	157,90
Harzer A. u. B.	45,00

Raspe Eis. u. St.	168,00
Heinrichshall	114,00
Hemmoor Portl.-Zement	128,60
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	143,40
Hirsch Metall	130,25
Höchster Farbwerke	646,00
Hoesch Stahlw.	316,00
Hohenlohe-Werke	190,50
Ilse Bergbau	442,00
Kahla Porzellan	333,25
Kaliw. Aschersleben	164,00
Kattowitzer	235,00
Kirchner Masch.	410 00
König Wilhelm abg.	251,00
do. St.-Pr.	331,00
Körbisdorfer Zucker	148,75
Kronprinz Ohligs	345,10
Kyffhäuserhütte	211,00
Lahmeyer & Co.	126,90
Laeo Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	172,90
Leopoldgrube	136,50
Leopoldshall	97,50
do. St.-Pr.	115,00
L. Loewe & Co.	322,25
Lübecker Maschinen	72,75
Magdeburger Allgem. Gas	109,40
Märk.-Westf.-Bergw.	125,25
Maschinenfabrik Buckau	128,25
Milowicer Eisen	80,00
Neue Bod.-Ges.	119,25
Niederl. Kohlen	204,75
Nienburger Maschinen	68,00
Nordd. Wollkämmerei	148,10
Oberschl. Eisenbahnbedarf	101,25
do. Eisenindustrie	80 30
do. Kokswerke	206,75
do. Portland-Zement	160,00
Oranstein & Koppel	210⅞
Otaviminen	92,25
Phönix Bergw. Lit. A.	261,50
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A	90,20
Rhein-Nassau Bergwerk	319,00
Rhein. Stahlwerk	172,00
Riebeck Montanw.	188,50
Rombacher Hütten	174,20
Rositzer Braunkohle	91,60
do. Zuckerf.	136,50
Sächs. Webstuhl-Fab.	242,50
Saline Salzungen	111,25
Sangerh. Masch.	220,10
Saxonia Portl.-Zement	129,00
Schering Chem. Fabrik	233,75
Schles. Zinkh.	379,00
Schles. Portl.-Zement	140,50
Schneider Hugo	148,00
Schuckert, Elektr.	161,40
Schulz-Knaudt	159,50
Siemens Glasind.	232,00
Siemens & Halske	241,75
Spritbankaktien	391,50
Staßf. Chem. Fabrik	153,25
Stettin-Bredower Portl. Zement	104,00
Stettin. Chamotte	250,00
Stett. Vulkan	194,00
Stöhr. Kammgarn	176,50
Stolberger Zinkhütten	131,25
Stralsunder Spielkarten	138,75
Terra	110,60
Thaler Eisenh.	263,00
do. do. V.-A.	264,00
Thüringer Salinen	61,75
Tittel & Krüger	143,75
Union, Fabr. chem. Prod.	301,00
Unter den Linden, Bauges.	166,75
Varziner Papier	177,00
Verwohler Portl.-Zement	235,75
Wegelin & Hübner	194,00
Westeregeln Alkali	—,—
Westf. Draht-Ind.	166,75
do. Stahlw.	52,00
Wittener Gußstahl	183,00
Wrede Mälzerei	72,10
Zeitzer Masch.	314,90

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	204
Berliner Handelsgesellschaft	167¼
Commerz- und Diskontobank	112⅝
Darmstädter Bank	121⅞
Deutsche Bank	255½
Diskonto-Kommandit	186⅜
Dresdner Bank	153¾
Nationalbank	123
Schaaffhausenscher Bankverein	124⅝
Russ. Bank f. ausw. Handel	155
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	153
do. Südbahn	18⅜
Anatol. Eisenbahn (60 %)	—,—
Baltimore and Ohio	106¼
Canada Pacific	263⅝
Orientbahnen Betriebs-Ges.	159⅛
Ital. Meridionalbahn	116⅛
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	121
Luxemburg. Prince Henry	157
Warschau-Wiener Eisenb.	——
3% Deutsche Reichsanleihe	80,20
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	——
4% Russ. Anleihe 1902	90¾
4% Spanische Anleihe (Äußere)	——
Türken, neue unif.	——
Türkische Lose	172½
Ungarische Kronen	——
Bochumer Gußstahl	231
Deutsch-Luxemb. V.	175
Dortmunder U ion C.	——
Hohenlohe-Werke	191⅛
Laurahütte	173
Oberschles. Eisenindustrie	101¼
Phönix Akt.	261¾
Rhein. Stahl	175⅛
Rombacher Hütte	175¼
Gelsenkirchen	188⅜
Harpener	188⅜
Große Berliner Straßenbahn	181½
Hamburger Paketfahrt	143⅞
Hansa Dampfschiffahrt	289¾
Nordd. Lloyd	120¾
Trust Dynamit	179⅛
Edison	——
Deutsch-Uebersee-Elekt.	167⅝
Siemens & Halske	241¾
Otavi	92½

Tendenz: ruhig.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 10. Juli, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	80,30G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	96,50B
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,30G
3½	do. v. 1904	—	—	89,90G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	——
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	96,25G
4	do. do. 1892	—	—	95,00G
4	do. do. 1897	—	—	95 00G
4	do. do. 1902	—	—	95,00G
4½	do. do. 1908	—	—	100,75G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	101,00G
4	do.	—	—	95,75G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	95,00G
4½	do.	—	—	100,30G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	98 30G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,50G
4	do.	—	—	100,50G

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	8⅘	187 00G
Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	10¹⁹/₂₁	10¹⁹/₂₁	217,50G
do. do. Lit. B.	11½	11½	235,00G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	161,75bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	—	—	—,—
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	158,75G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	158 50B
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	140,25G
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	215,00G
Hallesche Straßenbahn	5¾	—	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	6	141,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	184,00G
Dürrenberg-Rattmannsdorfer St.	0	—	12,00G
do. do. Vorz.	0	—	46,00B
Riebeck'sche Braunkohl. A.-G.	8	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	15	—	157,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	15	—	134,50bB
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10½	0	147,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	229,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	10	185,50G
do. Kammgarnspinnerei	18⅓	10	170,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	0	—,—
Mansfelder Kuxe excl Ausbeute	10.ℳ	15.ℳ	793G
Portland-Zementfabrik Halle	0	8	——
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	10	178,50B
Thüringer Gas	16	16	277,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	143,50B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	148,00G
Zeitzer Paraffin	10	—	188,25G
Sächs. Emaillierw. verm. Gnüchtel	10	10	160,00bG
Pinkau & Co.	17	10	199 50G
Junge Pinkau	—	—	—,—
Krietsch Mühlen	7	—	106,25G
Hartmann Maschinen	5	—	158,75G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	872,50G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	5	—	—,—
do. Vorzugs-Aktien	5	—	—,—
Kunstanstalt B. Gross	9	—	131,50B

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 10. Juli. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: fest.	Nachfr.	Angeb
Adler-Aktien	85½	87%
Alexandershall	9600	10100
Beienrode	6750	7000
Bruckdorf-Nietleben	——	3200
Burbach	13900	14500
Carlshall	1975	2025
Carlsfund	6050	6250
Deutschland	4625	4700
Einigkeit	6100	6200
Friedrichshall-Aktien	158½	——
Glückauf-Sondershausen	19500	21500
Grossherzog von Sachsen	8700	8900
Günthershall	4900	5100
Hallesche Kaliw.-Aktien	65½	67%
Hannov. Kali-Aktien	110	150
Hansa-Silberberg	6600	6750
Hattorf-Verz.-Aktien	127%	129%
Heiligenroda	8950	9100
Heldburg-Aktien	68%	69½
Heldrungen I	1050	1100
Heldrungen II	1275	1325
Heimboldshausen	600	625
Hermann II	2000	2100
Humboldt-Kohlen	1375	1475
Immenrode	4500	4700
Irmgard	600	700
Johannashall	5000	5150
Krügershall	127%	129½
Nordhäuser Kaliw.	118%	120%
Oberröblingen	850	950
Regiser Braunkohlen	2825	2975
Rothenberg	3175	3250
Saale	375	450
Sachsen-Weimar	7900	8100
Salzmünde	6550	6625
Schwarzburg	1800	1900
Siegfried I	6050	6150
Teutonia	83%	85%
Thüringen	3850	3950
Walther	1025	1100
Wilhelmshall	9200	9600
Ransbach	350	450
Reichskrone	825	900
Steinförde Verz.-Akt. I	70%	71½
Justus-Aktien	101%	103%

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207111-11/fragment/page=0007

Vieh- und Inventar-Auktion

zu **Lennewitz** (Station Dürrenberg). [3064

Am Dienstag, d. 16. Juli 1912, vorm. 10½ Uhr

soll auf dem ehemaligen **Max Reuterschen Gute** zu **Lennewitz** das gesamte vorhandene lebende und tote Wirtschaftsinventar öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden und zwar:

4 Pferde,	2 eiserne Pflüge,
8 Milchkühe,	2 Dreischare,
2 Schweine,	1 Schleppharke,
ca. 30 Hühner,	4 Eggen,
1 Kutsche,	4 Saategaen,
1 Schlitten,	1 Lastschlitten,
4 Ackerwagen,	1 Ackerschleppe,
1 Jauchewagen,	1 Glattwalze,
1 Mähmaschine,	2 Egel,
1 Grasmäher,	2 Rübenheber,
1 Drillmaschine,	1 Dezimalwage,
1 Hackmaschine,	div. Kutschgeschirre,
1 Kultivator,	div. Säcke
1 Häckselmaschine,	und sonstige landwirtschaftliche Geräte.
1 Reinigungsmaschine,	

Landbank Berlin,
gegründet 1895.
20 Mill. Mark Aktienkapital. 20 Mill. Mark Obligationen.

Bis Ende 1911 wurden für eigene Rechnung rund 960 000 Mrg. erworben und rund 900 000 Mrg. an 6132 Käufer verkauft.

Herrschaftliches Rittergut

— kein Marktobjekt, seit **1815** im Besitz einer Familie — zwischen **Leipzig** (17 km) und **Halle** (18 km) und unmittelbar an **Stadt** (Eisenbahnstation, Hauptstrecke, tägl. 34 Züge) mit **elektr. Straßenbahn nach Leipzig** (15 Min., teilw. 30 Min. Verkehr, Fahrzeit bis Blücherplatz, Hauptbahnhof 50 Min.) soll

erbteilungshalber mit komplettem **Inventar** und voller **Ernte verkauft** werden.

Größe rund **910 Morgen**, wovon etwa **778 Morg. Acker** (milder Lehmboden in hoher Kultur und Dungkraft), etwa 94 ertragreiche **Wiesen**, etwa 24 **Holzungen** (Mischwald, größtenteils als Park behandelt und gepflegt, an fließendem Wasser (Fischereigerechtigkeit), Fest Gärten und Hofraum. Geräumiges **Herrenhaus** mit großem gepflegten **Garten** (Gewächshaus, edle Obstsorten pp., herrliche Laubengänge), vorzügliche massive **Wirtschaftsgebäude** pp. (Geb.-Vers. der Prov.-Feuer-Societät über 232 000 Mk.), wertvolles lebendes und totes **Inventar**.

Der Erwerb bildet eine empfehlenswerte Kapitalsanlage, da das Areal teilweise im Stadtbebauungsplan liegt und infolge der Nähe von Leipzig mit einer ständigen Wertsteigerung zu rechnen ist. Zur Verpachtung geeignet, da besonderes Pächterhaus vorhanden.

Anzahlung etwa 350 000 Mark einschl. des Inventars und der Ernte pp. Ernstlichen Kauflieb habern wird bereitwilligst und kostenlos Auskunft erteilt. [3039

Geschäftsstelle der Landbank Berlin
in **Hannover, Alexanderstr. 2. Fernsprecher 2912.**

70jähr. Familienbesitz in Ostpr.

Rittergut — an Chaussee, 3 km von Bahn, 12 Minuten Bahnfahrt zur Kreisstadt — inkl. 330 Wiesen und Weiden — ebener, bis auf 120 Mrg. systematisch aus eig. Mittelu. drainierter **Weizenboden** in einer Gesamtgröße von ca. 1550 Morg. — **Schloß** am **Park** mit Wasserdruckleitung — **tadellose, den Ans. d. Renzeit** entsprech. Wirtschaftsgebäude — neue maß. Familienhäuser — überkompl. leb. u. tot. Inv. — Preis 580 000 — Anz. 160 000 Mk., Vers. d. Gebäude 183 600, Inv. u. Ernte 200 000 Mk. vollkommen tadellose, einwandfreie Wirtschaft, mögl. sofort verkäuflich. Näheres durch **G. O. Schulz, Königsberg i. Pr.,** Schnürlingstraße 16. Telephon 3980. — ff. Referenzen. [3057

Von Freitag, den 12. d. Mts. habe wieder eine Auswahl [3040

belg. Arbeitspferde.

Sangerhausen. Fernsprecher 46. **Wilhelm Stock.**

Bayrische Zugochsen

stehen von [3004

Donnerstag, den 11. d. Mts.

ab preiswert

zum Verkauf.

Moritz Schloss, Halle a. S., Königstraße 62.

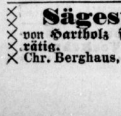
Telephon 560.

Von Donnerstag, den 11. Juli und fortwährend steht eine große Auswahl **guter bayrischer Zugochsen** preiswert bei mir zum Verkauf. [3063

Philipp Furch, Querfurt.

Ein erstklass., ganz schweres

belgisches Arbeitspferd,



8 Jahre alt, vollst. fehlerfrei u. zugfest, ist aus Privatband zu verkaufen; selb. kann in der Arbeit besichtigt werden. Off. unt. **Z. w. 7668** an die Exped. d. Ztg. [3058

Sägespäne

von **Hartholz** sind jetzt vorrätig. [2971
Chr. Berghaus, Dampfsägewerk.

Oxford- und Fleisch-Merino-Stammschäferei Salzfurth
bei Capelle (Staatsbahn Raguhn i. Anh., zwisch. Dessau—Bitterfeld).
Zuchtleiter: Theodor Larrass in Wald-Sieversdorf (Märkische Schweiz).

Der Bockverkauf

hat begonnen.
Oxford ausverkauft. Osterland.

Der **M. F. Goetze Nachfolger'sche**

Konkursmasse-Ausverkauf

Leipziger Straße 12 I. Etage in nur guten, in großer Auswahl vorhandenen **modernen**

Stoffen f. Herrenanzüge,

Hosen, Westen, Ueberziehern, Futter- und Seidenstoffen 2c. wird noch einige Tage zu **weiter herabgesetzten Preisen** vorm. 9—12 Uhr und nachm. 3—½7 Uhr fortgesetzt. [3050

Der Konkursverwalter, Ferd. Wagner.

Obstverkauf.

Die diesjähr. **Hartobstnutzung** der **Ritterguter Vitzenburg, Reinsdorf, Weißenschirmbach, Oberschmon, Kleinschlaidt** und des gräfl. Gutes in **Spielberg** soll am

Freitag, den 12. Juli cr., vormittags 10½ Uhr

im **Gasthofe** zu **Vitzenburg** öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung **verkauft** werden.

Domänen-Cession.

Herzogliche Domäne in Anhalt, Größe 1850 Morgen, davon 1000 Morg. Rübenboden, 106 Morg. Elbwiesen, 1000 Morgen sind vom Pächter drainiert, 50 Jahre im Besitz des jetzigen Pächters, soll sogleich mit voller Ernte noch auf 5 Jahre altershalber cediert werden; erforderliches Vermögen 250 000 Mk. Off. u. **Z. o. 7660** sind an die Exped. d. Ztg. zu senden. [3035

An- und Verkäufe, Verpachtungen, Taxen
übernimmt **K. Rödel,**
Halle a. S., Königstr. 27 I.

Zwei große, ca. 38 m lange, 8 m breite zweistöckige (2882

Scheunen,

welche als Ziegeleitrockenräume gedient haben, noch in sehr gutem Zustande, sich. als Getreidescheunen, auch für Kohlenwerke usw. eignen, billigst zu verkaufen. (2882
Herm. Busch, Zimmermeister, Löbejün.

1 Dampfpflug

für den Süden der Provinz Posen für die ganze Campagne **gesucht.** Gefl. Off. u. N. 5628 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S. [3015

Auto

gegen Kasse zu kaufen gesucht. Vierzylinder Cardan, Wasserkühlung, ca. 6—8 Steuerpferde. Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter **L. U. 417** an „Invalidendank", Leipzig.

Pferde z. Schlachten

kauft jederz. u. zahlt höchste Preise
Johannes Thurm,
Halle a. S., Glaucharstr. 79.
— Fernruf 518. —

Torf-Streu, Mull

liefert zu Tagespreisen **L. Hornburg,** Torfstreufabrik, G. m. b. H., **Platendorf,** Kreis Gifhorn.

Prima Rapsstroh u. Schalen

verkaufe von Sonnabend früh ab **täglich von 6 bis 8 Uhr** in meinem neugepachteten Grundstück **Schmiedestraße 20.** (3054
O. Schreiber, Kellnerstr. 1.

Ia. Gersten- u. Haferstroh,

225 Mk. per 50 kg ab Station Osterfeld, sowie **100 Zentner**

Wohltmann-Kartoffeln

gibt ab **Rittergut Haardorf,** Post Osterfeld (Bez. Halle).

Kaufe jeden Posten

Roggen- und Weizenstroh

(Drahtpressung) alter oder neuer Ernte. Offerten erbittet (3047
Moritz Tänzer, Baffendorf b. Halle a. S.

„Capringl",

sicheres Mittel zur Vertilgung der **Blutlaus,** in Fl. à 50 ₰ u. 1.00 ℳ.
Alleinvertrieb:
A. Steinbach, Adler-Drogerie, **Halle a. S.,** Königstraße 14.

Spielend leichte Hühner-Aufzucht

erzielen Sie mit Flitterung des **Spezial-Hühnerfutters,** hergestellt aus besten Rohmaterialien. **Die Qualität macht's!**
F. F. O. Gebhardt, Steinweg 15.

Irmler-Pianino,

fast neu, vorzüglich erhalten, Neu-Preis Mk. 800, ist für **Mk. 575** zu verkaufen. (3068
B. Döll, Große Ulrichstraße 33/34.

In der Auslage m. Schaufensters:

Aeusserst preiswert:

Modernste Braut-Seide,

weiche, glanzreiche Garantiestoffe in Seide u. Wolle mit Seide.
Messaline, Crêpe de Chine, Marquisette, Eolienne, Satintuch, Voile,
110—120 cm breit. [3063

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,

Halle a. S. 5 % Rabatt. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. **Gr. Steinstr. 88.**

Muster-Kollektionen bereitwilligst.

Vogelbadehäuser
in allen Größen.
Zoologische Handlung,
Geiststraße 26. Fernspr. 3907.

Zwei neue Obst-Pressen mit gußeis. Füßen, hölzernem Preßkorb u. guter Spindel **verkauft** zu Mk. 15.00 u. 20.00 **Ernst Karius,** **Halle a. S.,** Fortstr. 40. [3044

Gebr. Pianino
zu **350 Mk.** zu verkaufen.
Maercker & Co.,
gegründet 1832.
Neue Promenade 1 a,
vis-a-vis den Franckeschen Stiftungen. [3808

Seit Jahren
zahle allerhöchste Preise f. getrag.
Herrenkleider
Damenjach., Schuhwerk, alt. Gold, Silber, Nähmasch., auch Wandsch.,
Möbel — Federbetten
— ganze Nachlasse —
sowie neue Waren aller Art.
Per Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. (3778
Renner,
nur Schülershof 1, dicht am Marktplatz.

Verlangte Personen

Einen tüchtigen **Glasergesellen** stellt sofort ein
Otto Förster, Glasermeister, Theißen bei Zeitz. [3031

Zwei junge Mädchen aus guter Familie zur Ausbildung in Landw. Haushalt auf Gut **gesucht.** Familienanschlußnahme gegenseitige Vergütung. Offerten erb. unter **Z. v. 7667** an die Exped. d. Ztg.

Suche zum 15. Juli oder 1. Aug. älteres sauberes **Stubenmädchen,** nicht unter 20 Jahre alt, das plätten, nähen und servieren kann, bei hoh. Lohn. **Frau Helmi Werther, Kammergut Schöndorf b. Weimar.** Fernsprecher 230. [3878

Personen-Angebote

Junger Geschäftsmann, kautionsfähig, guter Rechner und Schreiber, **sucht** 1. Okt., ev. früher, **Vertrauensstelle** Art. Off. unt. **Z. qu. 7662** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Für einen jungen Mann, Gymnasial-Abiturient, Sohn eines größeren Besitzers, welcher in zwei Wirtschaften als Lehrling resp. Volontärverwalter gewesen ist, bei der Kavallerie gedient hat und nach Ableistung von zwei Uebungen zunächst übungsfrei ist, **suche** unter Garantie für seine Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit möglichst zu sofort eine

Volontärverwalterstelle

in einer intensiven Wirtschaft unter Leitung des Chefs.
Halle a. S., Albrechtstr. 41 I. 3002] **E. Hufeland.**

Ein **landwirtschaftl. Aufseher,** welcher bis jetzt Wirtschaften bis zu 600 Morgen unter Oberleitung geführt hat, **sucht zum 1. Januar 1913 ebenso eine Stellung;** letzte Stellung 10 Jahre. Ersuche darauf reflektierende Herren ihre Offerten unter **Z. p. 7661** an die Exped. d. Ztg. zu senden. [2993

Dr. med. Blümel, Halle a. S., Magdeburgerstr. 47,
Spezialarzt für **Lungen-, Hals-, Nasenkrankheiten,** vom 12. Juli bis 4. August **verreist.**

Reilstraße 74 [2913

II. Etage, hochherrich. 6 Zimmer-Wohnung, mit Auto-Garage, elektr. Licht, Parkett und reichl. Zubeh. 1. 10. 1912 zu verm.

Verb. Knechte suchen sof. u. 1. 10. Stellg.
Verb. Hofmeister sucht 1. 10. Stellung.
Richard Renner, gewerbsmässiger Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 8. Tel. 3091.**
Mäßer besorgt D. O.

Aelt. Lehrersw. f. Wirkungskreis in einf. Haush. Ausführl. nichtanon. Off. unter **M. A. 78 Leipzig hauptpostl.** [3042

Vermietungen

Frdl. Hochpart.-Wohnung,
20 Min. vom Hauptbahnhof, bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche, Kammer, Mädchenkammer, Keller und Zubehör, elektr. Licht, Wasserleitung, evtl. Stück Garten, per 1. 10. preiswert zu vermieten. Straßenbahn wird jetzt gebaut. **Neußere Delitzscher Str. 39.**

In der Wittekindstr. 28
eine große, der Neuzeit entspr. eingerickt. herrschaftl. Wohnung **zu vermieten.** Reflektanten erfahren Näheres im **Baubureau Uleitzstraße 3.** (2958

Steinweg 2
zwei Wohnungen
von 5 u. 6 Zimmern zum 1. Okt. **zu vermieten.** Näh. **Große Steinstraße 19** part. links.

Lafontainestr. 34 I.
9 St., Küche, Mädchk., Speisek., Bad. Zubeh., 1. Oktober. Näh. Gr. Steinstr. 19, Brix-Bureau.

Verloren

Junger deutscher **Schäferhund** in der Nacht vom Montag zum Dienstag abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. [3065
Keller, Schillerstraße 45.

Geldverkehr

Teilhaber-Gesuch.
Mittleres Braunkohlenwerk mit Rohpreßsteinfabrikation sucht tätigen Teilhaber mit 6000 bezw. 12 000 Mk. Einlage. Die Tätigkeit besteht in Uebernahme der einfachen Buchführung sowie Beaufsichtigung des Kohlenverkaufes. Off. u. Z. s. 7664 an die Exp. d. Ztg.

10—12 000 Mk. Hypothek hinter 44 000 Mk. **gel.**
Dönitzsche Taxe 70 000 Mk. Mieseinnahme 3900 Mk. Nur Selbstgeber wollen bitte Offert. unt. **Z. u. 7666** an die Exped. d. Ztg. eins. [3043

41 000 Mark suche ich auf mein **Gut** nahe Halle mit erstklassig. **Acker** als **erste Hypothek** sofort od. spät. Off. unter **B. D. 3543** an **Rud. Mosse, Halle S.**

Auf 4 Wochen verreist.
Augenarzt
Dr. Krukenberg, Halle a. S.
Vertreter: Herr **Dr. Schulze,** Martinsberg 2.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Ewald,
Gr. Ulrichstrasse 38.

Reise-Plaids
von 3 Mk. bis 24 Mk.
in hervorragend grosser und schöner Auswahl.
Sporthaus
Julius Bacher,
Halle a. S., Leipzigerstr. 102.
Rabattmarken. [3948

Säuglingspflege:
Babywaschbecken, Babynäpfe, Windelhosen, Nabelbinden, Sauger, Milchflaschen 2c.
Kinderwagen zum Wiegen der Säuglinge, auch leihweise.
Halle a. S.,
F. Hellwig, Barfüßerstr. 10
Fernruf 2620. Gegründet 1831.

Junge Mädchen und [3026

Frauen,

die infolge ungenügender Ernährung, mangelhafter Blut- u. Saftzirkulation, Bleichsucht und Blutarmut wenig leistungsfähig, leicht reizbar, schwach und hinfällig sind, müssen **Altbuchorter Marksprudel Starkquelle** trinken. Eine Kur von einigen Wochen genügt zumeist, um die Wangen zu röten, Kraft u. Wohlbehagen, Frohsinn u. Lebensmut wieder einkehren zu lassen. Von zahlr. Professoren u. Aerzt. glänz. begutachtet. ℳ 1.65 Pf. In sämtl. **Apotheken** u. **Drogerien.** En gros: **W. Hoefer,** Geiststr. 59/60.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1—8 Mk. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Hochzeits-Geschenke.
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstraße 12. Ecke Zapfenstr.

Familien-Nachrichten

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:

Herr Hermann Fischer, 52 Jahre. Beerdigung Donnerstag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes.

Frau Hedwig Edel geb. Mensch, 64 Jahre. Beerdigung Donnerstag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes.

Am 9. d. Mts., kurze Zeit nach seiner Rückkehr aus Lippspringe, wo er Genesung von seinem Leiden gesucht, ist unser hochverehrter Vorstand

Herr Direktor Rudolf Schrader

seiner heimtückischen Krankheit erlegen.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen pflichttreuen Leiter unserer Gesellschaft, der seit deren Bestehen seine ganze Arbeitskraft gern und schaffensfreudig in ihren Dienst gestellt hat, wir beklagen das Scheiden eines Mannes, der infolge seines liebenswürdigen, allezeit freundlichen Wesens die Verehrung aller genoss, welche mit ihm geschäftlich oder persönlich in Berührung kamen.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Der Aufsichtsrat der Schraplauer Kalkwerke Aktien-Gesellschaft zu Halle a. S.
Ludwig Lehmann, Vorsitzender.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207111-11/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Berufung ins Kultusministerium.

Der Provinzialschulrat Schwartz aus Magdeburg ist in das Kultusministerium nach Berlin berufen worden.

Von der Kleinarbeit der römischen Werbearbeit in der Provinz Sachsen

und ihren Mitteln, in protestantischen Orten die katholischen Minderheiten zu verstärken, geben zwei Anzeigen in dem ultramontanen „Sächsischen Tageblatt" eine Probe. In der einen, welche wiederholt erschien, sucht eine Damenschneiderin zu Gardelegen in der evangelischen Altmark „eine jüngere katholische Gehilfin", in der anderen wird nach Querfurt, wo 4000 Evangelischen 200 Katholiken gegenüberstehen, „ein katholischer Uhrmacher zur Uebernahme eines sehr flotten Geschäftes gesucht". Demselben Zwecke der Stärkung der „Missionen" dienen die Empfehlungen von Dienstmädchen aus dem katholischen Eichsfelde, welche von Zeit zu Zeit in den Zeitungen ganz evangelischer Orte der Provinz Sachsen zu finden sind. D. E. K.

Unglücks-Chronik.

Der Musketier Wöhner von der 1. Kompagnie des 94. Infanterie-Regiments hat sich auf der Bahnstrecke Roda-Elgersburg vor den Zug geworfen. Wöhner war sofort tot.

In der Nähe des Talsteins ist die Leiche des Eisenbahnassistenten a. D. Karl Mäusezahl aus der Saale gezogen worden. Man vermutet, daß Mäusezahl, der im 64. Lebensjahr stand und Kriegsveteran war, infolge eines Leidens freiwillig in den Tod gegangen ist.

Von einem Pferde wurde ein Oberelmer Landwirt derart gegen die Brust getreten, daß er den erlittenen Verletzungen erlag.

Am Sonntag vormittag hat sich ein Buchdruckerlehrling aus Friedrichroda aus Liebesgram erschossen.

Beim Kochen mit einem Spirituskocher fingen die Kleider der Frau Hoinkes in Apolda Feuer. Die Frau erlitt so schwere Brandwunden, daß sie alsbald starb.

Beim Baden in der Elbe ist der Musiker Otto Zwanzig aus Leitzkau ertrunken. Zwanzig ist wahrscheinlich noch zu sehr erhitzt gewesen, so daß er einem Herzschlag erlegen ist. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

Beim Gauturnfest in Berga stürzte ein Turner so unglücklich vom Reck, daß er eine lebensgefährliche Gehirnerschütterung davontrug.

In Leipzig wurden die Leichen zweier Verkäuferinnen, die mit einem und demselben jungen Manne ein Liebesverhältnis hatten, aus dem Wasser gezogen. Beide hatten gemeinsam den Tod im Wasser gesucht.

In der „Neuen Schleuse" ertrank beim Baden der 17jährige Lehrling Schedow aus Schmedstorf. Ein Gefährte, der ihn retten wollte, aber dabei selbst in Lebensgefahr geriet, konnte noch gerettet werden. Am Abend ertrank an derselben Stelle ebenfalls beim Baden der 26jährige Schuhmacher Rotter, der von einem Herzschlag betroffen wurde.

Selbstmord durch Erschießen beging im Hausflur eines Gasthofs in Tordau der aus Essen gebürtige Former Johann Bierl. Der Verstorbene war von seiner in Saarbrücken wohnenden Ehefrau geschieden. Die Beweggründe zu der Tat sind unbekannt.

— **Merseburg**, 9. Juli. (Die Stadtverordneten) beschlossen die Errichtung einer 20klassigen Volksschule mit Turnanstalt. Die offene Stadtrattstelle soll ausgeschrieben werden. Das Anfangsgehalt beträgt 4000 Mk.

√ **Beesenlaublingen**, 9. Juli. (Die Pflaumennutzung) an der Kreisstraße Bebitz—Mucrena hat der Oebster Henke-Bebitz für 112 Mark und die Pflaumennutzung an der Straße Beesenlaublingen—Custrena der Oebster Karl Gaßmann-Beesedau für 705 Mark gepachtet.

K. **Bitterfeld**, 9. Juli. (Missionsfest. — Blutlaus. — Bestätigung.) Der Missionsverein der Ephorie Bitterfeld feierte am Sonntag sein Jahresfest in Burgkemnitz. Die Festpredigt hielt P. Kleeberg-Niemegk. Bei der Nachfeier im Garten des Gasthofes sprachen der Oberpfarrer Nürnberger, Missionsinspektor Wilde und P. Flügel-Pouch. Der Gesangverein und Kinderchor verschönten die Feier. Die Kollekte erbrachte 107 Mk. — In vielen Bitterfelder Obstgärten tritt die Blutlaus in verheerender Weise auf. — Der Förster Zschintzsch in Pöplitz ist als Gutsvorsteher-Stellvertreter des Rittergutsbezirks Pöplitz bestätigt worden.

⚖ **Freyburg a. U.**, 9. Juli. (Marktbericht.) Zum Wochenferkelmarkte waren 70 Korbschweine angefahren, von denen das Paar 20 bis 30 Mark kostete.

(·) **Zörbig**, 9. Juli. (Zum Besten der Nationalflugspende) veranstalteten im „Weißen Adler" einige Dilettanten ein Konzert. Die Darbietungen aus dem Gebiete der Kammermusik, Einzelvorträge für Violine und Lieder am Klavier wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der Reinertrag beläuft sich auf rund 80 Mark. Wie verlautet, will man solche Veranstaltungen wiederholen.

S. **Alsleben a. S.**, 9. Juli. (Ehrung.) Der Lehrerverein Alsleben und Umgegend hat den pensionierten ehemaligen ersten Lehrer zu Beesenlaublingen, Karl Löbus, den Mitbegründer und langjährigen Schriftführer des Vereins, zum Ehrenmitglied ernannt.

(·) **Pöbelitz** (b. Freyburg a. d. U.), 9. Juli. (Kriegerfest.) Bei zahlreichem Besuche feierte der Kriegerverein sein 40jähriges Bestehen und zugleich die Gruppe Freyburg ihr Jahresfest.

= **Königerode** (Südharz), 9. Juli. (Ein guter Roggen-Nachwuchs) läßt den außerordentlichen Flurschaden infolge des schweren Hagelschlages in der Nacht zum 13. Mai geringer werden, als anfänglich angenommen wurde. Am schlechtesten scheinen die Landwirte abzuschneiden, welche ein Umpflügen und Neubestellen vorzogen. Die zur Grünfütterung abgemähten Felder zeigen infolge des Nachwachsens einen mittelmäßigen Fruchtstand. Wer aber die Fluren unberührt liegen ließ, erfreut sich jetzt infolge der überaus günstigen Witterung eines Roggen-Nachwuchses, der dem anfänglichen Saatenstand vielerorts zu 75 Prozent entspricht.

⚖ **Genthin**, 9. Juli. (Verbandstag und Jubiläum.) Der 49. Verbandstag der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften des Regierungsbezirks Magdeburg, des Herzogtums Braunschweig und der Provinz Hannover tagte heute hier bei starker Beteiligung. Gleichzeitig wurde das 50jährige Jubiläum der Spar- und Gewerbebank, e. G. m. b. H., Genthin, feierlich begangen.

♂ **Torgau**, 9. Juli. (Bienenwirtschaftliche Ausstellung.) Für die vom 27. bis 29. Juli hier stattfindende Bienenwirtschaftliche Ausstellung des Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins der Provinz Sachsen hat das Oberprotektorat der Herr Oberpräsident v. Hegel übernommen. Im Ehren-Ausschuß sind u. a. Regierungspräsident v. Gersdorff-Merseburg, Landgerichtspräsident Metzger-Torgau, Erster Bürgermeister Lohse-Torgau, Geh. Oberregierungsrat Mühlheim-Dessau, Direktor der Landwirtschaftskammer Oekonomierat Dr. Rabe-Halle, Kgl. Landrat Wiesand-Torgau. Es wurde schon eine größere Anzahl Ehrenpreise gestiftet, darunter vom Minister für Landwirtschaft zwei silberne und zwei bronzene Preismünzen, von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen eine silberne und bronzene Medaille sowie ein Diplom.

= **Magdeburg**, 9. Juli. (Magdeburger Rennverein.) Für die Rennen am 14. Juli darf man nicht nur starke, gut besetzte Felder am Start erwarten, sondern auch spannende Kämpfe werden den Besucher fesseln. Das Hauptereignis (See-Jagdrennen) weist die stattliche Zahl von 13 klangvollen Steepler-Namen auf. Die Osterreicherin „Blitzmädel", einige gute Franzosen, wie „Reine du Jour", „Talmont", sowie die in Magdeburg bekannte „Colette" und „Possible" befinden sich im Rennen. Die weiteren Rennen, besonders das Hans Greiner-Memorial, Preis von Möckern, Preis vom Werder, sind neben den Geldpreisen ebenso wie das obenerwähnte See-Jagdrennen mit kostbaren Ehrenpreisen ausgestattet. Diese Rennen versprechen nicht nur durch gute Pferde viel Interessantes zu bieten, sondern man wird auch Gelegenheit haben, unsere besten Herrenreiter und Offiziere im Sattel zu sehen.

⚖ **Thale**, 9. Juli. (Das Harzer Bergtheater auf dem Hexentanzplatz) wurde mit der Aufführung von Shakespeares Lustspiel „Der Widerspenstigen Zähmung" wieder eröffnet. Damit nahm die zehnte Spielzeit ihren Anfang.

— **Nordhausen**, 9. Juli. (Kirchliche Stiftungen.) Der St. Nikolaikirche sind 3000 Mark durch die kürzlich verstorbene Witwe R. vermacht worden. Außerdem wurden Herrn Superintendent Naack von verschiedenen Spendern zusammen 20000 Mark für den kirchlichen Verein zur Verfügung gestellt.

Beilage zu Nr. 320 der Hallschen Zeitung.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Halle a. S., den 11. Juli 1912.

Bekanntmachung.

Im Monat Juni sind **als Gemeindebeamte** gewählt und von mir bestätigt worden:

a) **als Gemeindevorsteher:** Landwirt Franz Walther in Canena und Schmiedemeister Paul Kohlbach in Samuhe;

b) **als Schöffen:** Landwirt Otto Bertius in Canena, Gärtner Hermann Göbel in Dornitz;

c) **als stellvertretender Schöffe:** Bäckermeister Friedrich Peuchel in Löbnitz a. S.

Halle a. S., den 1. Juli 1912.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 9651. (3965)

Bekanntmachung

betr. den Verkauf von Versicherungsmarken alten Werts.

Am 1. Januar 1912 sind bekanntlich für Invalidenversicherungen neue Beitragsmarken zu höheren Werten eingeführt worden. Für Beitragszeiten vom 1. Januar d. Js. ab dürfen nur solche höheren Marken verwendet werden. Insbesondere sind für Zeiten versicherungspflichtiger Beschäftigung, die **vor dem** 1. Januar 1912 liegen, auch jetzt noch Beiträge zu den alten Werten zu entrichten.

Die Postanstalten führen nur **noch bis zum** 30. Juni d. Js. Beitragsmarken alten Wertes. Vom 1. Juli 1912 ab sind alte Marken nur **noch** bei der Landesversicherungsanstalt zu haben, die mit dem Verkauf für den hiesigen Kreis den Kontrollbeamten Herrn Demme zu Merseburg beauftragt hat. Alle Beteiligten werden ersucht, sich bei Bedarf an Marken alten Wertes an den Genannten zu wenden, der jeden Sonnabend von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 1 Uhr in seinem Bureau zu sprechen ist.

Marken neuer Werte sind nach wie vor bei den Postanstalten und den Markenverkaufsstellen zu haben.

Halle a. S., den 5. Juli 1912.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 442. (3906)

Bekanntmachung.

Der Verband für die Zucht des schwarzbunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen wird **am Donnerstag, den 18. Juli d. Js., vormittags 9 Uhr in der neuerbauten Verkaufshalle der Viehverkaufsvereinigung Bismarck am Bahnhof Bismarck — Stadt** — seine **33. Zuchtviehauktion** abhalten, auf der etwa 70 sprungfähige Bullen neben 50 tragenden Kühen des schwarzbunten Niederungsschlages zum Verkauf gelangen. Die Tiere sind von einer Kommission begutachtet und ausgewählt und stammen sämtlich von eingetragenen Mutterkühen. Auf diese Auktion macht ich alle Landwirte des Kreises besonders aufmerksam, weil sich eine günstige Gelegenheit bieten wird, tüchtige Zuchtbullen für die Gemeinden des Kreises preiswert zu beschaffen.

Halle a. S., den 8. Juli 1912.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 3623 S. M.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 24. d. Mts. werden nachstehend noch die Namen der Wegwärter am 26. d. Mts. **angeführten Zuchtstiere im Saalkreise** zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

39. Gutsbesitzer Albert Felgner in Zeltitz,
40. Gutsbesitzer Otto Neugebohren in Wettin,
41. Gutsbesitzer Friedrich Knietzsch in Tofena,
42. Gutsbesitzer Fritz Gurnow in Göbejünn.

Halle a. S., den 28. Juni 1912.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 3450 S. M. (3968)

Bekanntmachung.

Im Monat Juni sind **als Gemeindebeamte** gewählt und von mir bestätigt worden:

a) **als Gemeindevorsteher:** Landwirt Franz Walther in Canena und Schmiedemeister Paul Kohlbach in Samuhe;

b) **als Schöffen:** Landwirt Otto Bertius in Canena, Gärtner Hermann Göbel in Dornitz;

c) **als stellvertretender Schöffe:** Bäckermeister Friedrich Peuchel in Löbnitz a. S.

Halle a. S., den 1. Juli 1912.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 9651. (3965)

Bekanntmachung.

Die Elektrische Ueberlandzentrale Saalkreis—Mitterfeld hat das **gelbe Hochspannungsseil** in Betrieb genommen und deshalb vor jeder unmittelbaren Berührung der Leitungen, auch etwa herabhängender Drähte, gewarnt. Auch jede mittelbare Berührung unter Zuhilfenahme von Stangen, Leitern usw. ist lebensgefährlich. Die Masten, welche Hochspannungsleitungen tragen, sind durch Warnungsschilder mit entsprechender Aufschrift gekennzeichnet. Es wird deshalb den Obstbaum **ganz besondere Vorsicht beim Mopflücken** von Obst unter Hochspannungsleitungen empfohlen.

Die Herren Gemeindevorsteher werden ersucht, für die weitere Verbreitung dieser Warnung an die Wärter der Ortsmühlen zu sorgen.

Halle a. S., den 6. Juli 1912.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 3584 S. M. (3969)

Bekanntmachung.

Die **Sperrung der Kreischaussee Gröbers—Lochau** in km 0,8 bis 1,05 wird **am 11. d. Mts. aufgehoben.**

Halle a. S., den 10. Juli 1912.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 10 091. (3971)

Bekanntmachung.

Der Gastwirt Franz Kaiser in Zwintschöna beabsichtigt auf seinem daselbst belegenen, im Grundbuche Bd. V Bl. 116 verzeichneten Grundstücke ein **Schlachthaus zu errichten.**

Dieses Vorhaben wird gemäß §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung und Nr. 18—20 der dazu erlassenen Ausführungsanweisung vom 1. Mai 1904 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage in meinem Geschäftszimmer während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Etwaige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen zwei Wochen nach Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes ebendaselbst schriftlich in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Gütliche Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf

Sonnabend, den 27. Juli d. Js., vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer anberaumt.

In diesem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Halle a. S., den 6. Juli 1912.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 3584 S. M. (3964)

Baupolizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 sowie des § 62 der neuredigierten Kreisordnung vom 19. März 1881 werden die Gemeinden Zuffenhausen mit dem Gemeindevorstande von Ammendorf und unter Zustimmung des Amtsausschusses für den Umfang des Gemeindebezirks Ammendorf an der Leitung des Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg unterm 3. Dezember 1910 erlassenen Baupolizei-Verordnung für das platte Land des Regierungsbezirks Merseburg mit Genehmigung des Kgl. Regierungspräsidenten in Merseburg gemäß § 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 folgende Abänderungen und Ergänzungen getroffen:

§ 1.

In dem Gebäude westlich der Halleschen Straße (Provinzialstraße) von der Bahnlinie bis zur Flurgrenze ist die Anlage von Fenstern, deren Betrieb durch Vertretung fahrlässiger

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207111-11/fragment/page=0009

Dr. von der Gabelenz ist als Nachfolger des Professors Dr. Brockhaus an das deutsche kunsthistorische Institut in Florenz berufen worden und hat den Ruf angenommen.

+ **Naguhn**, 9. Juli. (Schützenkönig.) Auf dem Schützenfeste errang Gastwirt Max Höfe die Königswürde.

(**Greiz**, 9. Juli. (Wechselfälscher.) Der wegen Wechselfälschungen verfolgte Agent Dettmar Schimmel hat nicht nur für kleine Vermittlerdienste hohe Entschädigungen verlangt, sondern auch die Wechsel bis zum zehnfachen Betrage gefälscht.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

hc. **Hochschulnachrichten.** Dem Leiter der phonetischen Abteilung bei der Universitäts-Ohrenklinik im Charité-Krankenhause zu Berlin, Sanitätsrat Dr. Theodor S. Flatau, wurde der Professortitel verliehen. — Der Professor der Musikgeschichte und Aesthetik an der Kgl. Musikschule in Würzburg, Hermann Ritter, tritt zum 1. September l. Js. in den dauernden Ruhestand. — Der praktische Arzt Dr. med. J. Zeißler wurde zum Abteilungsvorsteher am Institut für Hygiene und experimentelle Therapie der Universität Marburg ernannt. — Der Gerichtsassessor Redicker in Hamm i. W. wurde zur aushilfsweisen Beschäftigung in das preußische Kultusministerium einberufen und der Hochschulabteilung zugeteilt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Gerichtskassenrendanten a. D. Rechnungsrat Julius Macht zu Naumburg a. S. der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem städtischen Branddirektor Otto Eberhardt zu Nordhausen, dem Polizeikommissar Eduard Brehme zu Magdeburg das Verdienstkreuz in Gold, dem Gemeindevorsteher a. D. Karl Wittig zu Schmiedefeld im Kreise Schleusingen das Verdienstkreuz in Silber, dem pensionierten Zollaufseher Friedrich Marriens zu Magdeburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem bisherigen Ortssteuerempfänger Andreas Schütze zu Harsleben im Landkreise Halberstadt, dem Gutshofmeister Friedrich Schöntaube zu Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen.

Die Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens ist dem Lazarettinspektor Busanny, Kassenvorstand beim Garnisonlazarett in Meiningen, erteilt worden.

Zu Mitgliedern von Oberversicherungsämtern neben den Direktoren dieser Behörden sind ernannt worden: in Magdeburg: die Regierungsräte Auffahrt und Caesar; in Merseburg: die Regierungsräte Illiger und Voigtel und der Regierungsassessor von Lockstedt.

Sport und Jagd.

Olympische Spiele in Stockholm.

Im Speerwerfen mit der rechten und mit der linken Hand wurden alle drei Preise von den Finnen gewonnen. Im Stafettenlaufen erhielt die englische Mannschaft den ersten, die schwedische den zweiten Preis. Die deutsche Mannschaft wurde disqualifiziert, weil der Stafettenaustausch nicht innerhalb der festgesetzten Grenze stattfand. Sie hatte Anspruch auf den ersten Preis. — Im Hochsprung mit Anlauf erhielt den ersten Preis A. W. Richards (Vereinigte Staaten), den zweiten Preis H. Lische (Deutschland), den dritten Preis Horine (Vereinigte Staaten). Im 1000-Meter-Lauf wurde der erste Preis Holesmainen (Finnland) zuerkannt, der zweite Preis Tewanima (Vereinigte Staaten), der dritte Preis Stenroos (Finnland). Im 800-Meter-Lauf erhielt den ersten Preis Meredith (Vereinigte Staaten), den zweiten Preis M. W. Sheppard (Vereinigte Staaten) und den dritten Preis F. N. Davenport (Vereinigte Staaten). An vierter Stelle kam Braun (Deutschland). Im schwedischen Wettturnen fiel der erste Preis nach Schweden, der zweite nach Dänemark, der dritte nach Norwegen, und im Tauziehen wurde der erste Preis Schweden, der zweite Preis Großbritannien zugesprochen. — Schlußkampf im Schwimmen. Beim Springen vom Sprungbrett erhielten Günther-Hannover den ersten Preis und die Goldene Medaille mit 396,15 Punkten, Luber-München den zweiten Preis mit 383,90 Punkten und Behrens-Magdeburg den dritten Preis mit 368,65 Punkten.

— **Rennen zu Harzburg** am 9. Juli. 1. Scharenberg-Hürden-Rennen. 2500 Mk. Handicap III. 3200 Meter. 1. Gestüt Charlottenburg Werra (Zb. Bastian), 2. Rittm. Frhrn. v. Wachtmeisters Mixed Pickles (Newey), 3. Lt. O. v. Mitzlaffs Imker (Seelisch). 1½—25 L. Tot.: Sieg 27:10, Platz 17, 40:10. — 2. v o m Jauberberg. 2500 Mk. Jagd-Rennen. Herren-Reiten. 3200 Meter. 1. Lt. v. Bachmayrs Heiotoko (Bes.), 2. Lt. Prinz v. Ratibors Tonesi (Grf. Strachwitz), 3. Lt. v. Seiderns Magister (Lt. v. Berchem). Tot.: Sieg 18:10, Platz 14, 17:10. — 3. Preis von Schlewecke. 2800 Mk. Jagdrennen. 3000 Meter. 1. Hrn. Ziethens Pristina (Newey), 2. Lt. Graf Bethusy-Sucs Idiot (Weishaupt), 3. Hrn. R. Müllers Puzzi (Th. Bastian). 1½—8 L. Tot.: Sieg: 35:10, Platz 18, 22:10. — 4. Damen-Preis. Ehrenpreis, gegeben von Damen Harzburgs, dem siegenden Reiter und 3000 Mk. Jagd-Rennen. Handicap II. Herren-Reiten. 4000 Meter. 1. Lt. v. Bachmayrs Tenaqua (Bes.), 2. Hrn. H. Rieges Brampton Lass (Dr. F. Riese). Tot.: Sieg 22:10. — Burgberg-Jagd-Rennen. 2400 Mark. Handicap III. Herren-Reiten. 3000 Meter. 1. Lt. Prinz W. zu Schaumburg-Lippes Kilmallock (Graf Strachwitz), 2. Lt. v. Schmidt-Paulis Edda (v. Westernhagen), 3. Lt. Winterers Octave (v. Stammer). Tot.: Sieg 46:10, Platz 19, 19, 32:10. — 6. Verlosungs-Rennen. 2800 Mk. (wovon 1000 Mk. als Kaufpreis für das Pferd gerechnet werden). 1600 Meter. 1. Hrn. H. v. Hoeschs Flower seller (Kutile jun.), 2. Hrn. B. Pakheisers Dora (Wedgewood), 3. Hrn. W. Fuchs' Azizie (Weishaupt). Tot.: ausgeblieben. — Das 7. Rennen ist wegen vollständiger Gewitterstörung mit Beginn ausgeblieben.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Vineta" am 7. Juli in Libau. S. M. S. „Luchs" am 9. Juli in Nagasaki. S. M. S. „Bremen" am 8. Juli in St. Thomas (Westindien). S. M. S. „Seeadler" am 9. Juli in Mansabucht (bei Tanga). S. M. S. „Planet" am 24. Juni in Matupi. S. M. S. „Breslau" am 6. Juli in Swinemünde. In See gegangen: S. M. S. „Vulkan" am 8. Juli von Kiel nach Eckernförde. S. M. S. „Wittelsbach" am 8. Juli von Kiel.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 9. Juli. Angekommen: „Steigerwald" 7. Juli in Veracruz. „Bermuda" 8. Juli in New-York. „Venetia" 8. Juli in Havre. „Meteor" 8. Juli in Molde. „Frankenwald" 8. Juli in Progreso. „O. J. D. Ahlers" 9. Juli in Hamburg. „Dacia" 8. Juli in Buenos Aires. „Brisgavia" 8. Juli in Singapore. „Sambia" 8. Juli in Tsingtau. „Saxonia" 9. Juli auf der Elbe. „Meteor" 9. Juli in Naes. „Viktoria Luise" 9. Juli in Reykjavik. — Abgegangen: „Calabria" 7. Juli von Santander. „Belgravia" 8. Juli von Algier. „Siegmund" 8. Juli von St. Vincent. „Assyria" 8. Juli von Antwerpen. „Präsident Grant" 9. Juli von Cherbourg. „Brasilia" 9. Juli von Hankau. — Passiert: „Dortmund" 8. Juli Lizard. „Georgia" 8. Juli Sagres. „Sparta" 9. Juli Dover. „Liberia" 8. Juli Singapore. „Uckermark" 8. Juli Perim. „Steiermark" 9. Juli Lizard. „Georgia" 9. Juli Gibraltar.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 9. Juli. „Prinz Eitel Friedrich" Montag von Foochow ab. „Kaiser Wilhelm der Große" Montag von Cherbourg ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 9. Juli. „Alexander Woermann" Montag von Monrovia ab. „Eleonore Woermann" Montag von Las Palmas ab.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gerichtsneubauten Weißenfels a. S.

Die Ausführung und Anlieferung der Türen und Windfänge soll öffentlich verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Baustube des Amtsgerichts (Neue Klosterstraße) zur Einsicht aus und können, soweit vorrätig, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1.70 Mk. in bar von dem Bauschreiber Burghardt bezogen werden.

Die verriegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis zum Eröffnungstermin **am Sonnabend, den 27. Juli 1912, vorm. 11½ Uhr** portofrei einzureichen. (3061

Zuschlagsfrist drei Wochen.

Weißenfels, den 9. Juli 1912.

Der Königl. Reg.-Baumeister.
W. Trautwein.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Gärtnereibesitzer Herr **August Spindler**, Gnesenaustraße 12 pt. hierselbst zum **Obstbaum-Sachverständigen** für den Stadtkreis Halle a. S. bestellt worden ist. Die Obstbauvereine, Besitzer und Pächter von Obstplantagen und Gärten werden zugleich hierauf aufmerksam gemacht, daß bei der von ihnen vorzunehmenden Reinigung der Obst- usw. Bäume Herr Spindler über die Art und Weise der Erkennung und Vertilgung des schädlichen Ungeziefers, insbesondere auch der Blutlaus, Auskunft geben wird und den Beteiligten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen bereit ist.

Halle (Saale), den 4. Juli 1912. **Die Polizeiverwaltung.**

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der ideellen Hälfte des in Halle a. S. Burgstr. 32 und an der Gartenstraße belegenen, im Grundbuche von Giebichenstein Band 6 Blatt 167 auf den Namen des Gutsbesitzers **Hans v. Loebow** eingetragenen Grundbesitzes wird aufgehoben. Der auf den 6. Aug. 1912 bestimmte Termin fällt weg.

Halle a. S., den 6. Juli 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der **Zwangsversteigerung** der in **Löbejün** belegenen, im Grundbuche von Löbejün Band XXII Blatt Nr. 989 auf den Namen des Schmiedemeisters **Karl Schotte** in **Löbejün** eingetragenen Grundstücke wird aufgehoben. (3053

Der auf den **11. Juli 1912** bestimmte Termin fällt weg.

Löbejün, den 9. Juli 1912.
Königliches Amtsgericht.

In den hiesigen Handelsregister Abt. A Nr. 2223 ist heute die Firma **Butter-Ebel, Christine Ebel** mit dem Sitz in Halle a. S. und als deren Inhaber die Ehefrau **Christine Ebel** geb. Beckmann in Halle a. S. eingetragen. Dem **Hans Ebel** in Halle a. S. ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 5. Juli 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In den hiesigen Handelsregister Abt. A Nr. 2223 ist heute die Firma **Butter-Ebel, Christine Ebel** mit dem Sitz in Halle a. S. und als deren Inhaber die Ehefrau **Christine Ebel** geb. Beckmann in Halle a. S. eingetragen. Dem **Hans Ebel** in Halle a. S. ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 5. Juli 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Die **Bahnwirtschaft in Merseburg** soll vom **1. Oktober 1912** an anderweit **verpachtet** werden. Pachtgebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis (2991

Donnerstag, d. 25. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr,

zu welcher Zeit die eingegangenen Angebote geöffnet werden, postfrei einzusenden. Die Bedingungen können gegen postfreie Einsendung von 50 Pfennig in bar von hier bezogen werden.

Zur Bahnwirtschaft gehört eine Familienwohnung.

Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt I in Halle a. S.

In das Handelsregister Abt. A sind heute folgende Firmen mit dem Sitz in Halle a. S. eingetragen:

2220 Melini-Zigaretten, **Ignaz Berger**, Inhaber Geschäftsreisender und Kaufmann **Ignaz Berger** in Halle a. S.

2221 **Otto Schildt**, Inhaber Schiffsmaler **Otto Schild** in Halle a. S.

2222 **Albert Stittrich**, Inhaber Kaufmann **Albert Stittrich** in Halle a. S.

Halle a. S., den 1. Juli 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2053 ist heute die Firma **Halleiche Eilboten Messenger Boys-Institut Richard Toyl, Halle a. S.**, ist heute eingetragen: Inhaber ist jetzt der Gastwirt **Georg Sänger** in **Halle a. S.**

Halle a. S., den 4. Juli 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A ist heute folgende **Firma** mit dem Sitz in Halle a. S. eingetragen:

2220 Melini-Zigaretten, **Ignaz Berger**, Inhaber Geschäftsreisender und Kaufmann **Ignaz Berger** in Halle a. S.

2221 **Otto Schildt**, Inhaber Schiffsmaler **Otto Schild** in Halle a. S.

2222 **Albert Stittrich**, Inhaber Kaufmann **Albert Stittrich** in Halle a. S.

Halle a. S., den 1. Juli 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2223 ist heute die Firma **Butter-Ebel, Christine Ebel** mit dem Sitz in Halle a. S. und als deren Inhaber die Ehefrau **Christine Ebel** geb. Beckmann in Halle a. S. eingetragen. Dem **Hans Ebel** in Halle a. S. ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 5. Juli 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In unserem Handelsregister A ist die unter Nr. 1 eingetragene Firma **Zuckerfabrik D. Brumme zu Gottgau** bei Löbejün heute gelöscht worden. (3062

Löbejün, den 1. Juli 1912.
Königliches Amtsgericht.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2053 heute die Firma **Halleiche Eilboten Messenger Boys-Institut Richard Toyl, Halle a. S.**, ist heute eingetragen: Inhaber ist jetzt der Gastwirt **Georg Sänger** in **Halle a. S.**

Halle a. S., den 4. Juli 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Polizei-Verordnung

betr. kinematographische Vorstellungen.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und des § 62 der neuredigierten Kreisordnung vom 19. März 1887 wird unter Zustimmung des Amtsausschusses für den Umfang des Amtsbezirkes Ammendorf folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

An den Eingängen und Fenstern der Theater dürfen Reklamebilder, welche strafbare Handlungen, als Diebstahl, Raub, Mord, Selbstmordversuche usw. zeigen, nicht nach den bestehenden Gesetzen erregenden Szenen darstellen, nicht ausgehängt oder angeschlagen werden.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Polizeiverordnung werden, soweit nicht nach den bestehenden Gesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 9 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

§ 3.

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Ammendorf, den 3. Juli 1912.

Der Amtsvorsteher.
Reinhardt.

(3029)

oder übler Dünste, starken Rauches oder ungewöhnlichen Gerüsches Gefahren, gesundheitliche Nachteile oder Belästigungen des Publikums herbeizuführen geeignet sind, nicht errichtet werden.

Erweiterungen bereits bestehender Anlagen können mit Genehmigung der Gemeindevertretung erfolgen.

§ 2.

Für das Gelände zwischen Hallesche Straße, Hauptstraße und Eisenbahn sowie für das nördlich der Friedenstraße gelegene, bei der Bolzschen Friedens- und Wärmstädter Straße begrenzte Gebiet wird die offene Bauweise wie folgt vorgeschrieben:

1. Die Gebäude müssen einen Baumtrieb von mindestens 4 Meter erhalten. Die Grundlänge der Gebäude darf in der Regel unter 12 Meter und nicht über 20 Meter betragen. Bei Eckgrundstücken soll die Gesamtlänge beider Fronten in der Regel 30 Meter nicht überschreiten.

2. Die Größe der Freifläche muß mindestens ⅔ der Gesamtfläche, bei Eckgrundstücken mindestens ⅗ sein.

3. Die Grundfläche der ausgebauten Dachgeschoßräume darf nicht mehr als die Hälfte der Hauptgebäudegrundfläche betragen.

4. Es sind nur Hintergebäude in Höhe von 8 Metern zulässig, bestehende oder Wirtschaftsgebäude an die Grenze mit hierbei gestattet.

Die Bebauung unmittelbar an zwei Häusern mit Gruppenbauten von Gerbel muß jedoch die Sicherheit 5 Meter freilassen. Ausführung der einzelnen Gebäude gleichzeitig erforderlich. Die Gruppe muß außerdem aus einheitlichen Gebäuden bestehen und soll die Gesamtfrontlänge in der Regel das Maß von 30 Metern nicht überschreiten.

6. Bis auf ½ dürfen in den Baumtrieb hineingebaut werden: Portale, Weiter- und Durchfahrten, wenn sie nicht mehr als ¼ der Gesamtfrontlänge einnehmen. Die Anlage von Freitreppen und Schutzdächern über Eingängen kann gestattet werden, soweit diese nicht über 2 Meter in den Baumtrieb hineinragen.

7. Nicht allein die der Straßen zugekehrten Gebäudeansichten, sondern auch die übrigen Seiten der Gebäude sowie die von der Straße aus sichtbaren Hintergebäude müssen so ausgestaltet sein, daß sie dem Ortsbilde nicht zur Verunstaltung gereichen.

§ 3

Die an Anfang des § 2 genannten Grenzstraßen sind von den Bestimmungen dieser Paragraphen ausgenommen. Beim Zusammentreffen von offener Bauweise ist unter Verzicht auf den Baumtrieb unmittelbar an die Giebelwand des letzten Hauses der geschlossenen Bauweise anzubauen. An den das Gelände der offenen Bauweise umsäumenden Straßen dürfen Fabriken oder ähnliche das Straßenbild störende gewerbliche oder Wirtschaftsgebäude unmittelbar an der Baufluchtlinie nicht errichtet werden.

§ 4.

Für die Anlage von Vorgärten sind Bebauungspläne maßgebend. Der Vorgarten ist in seiner ganzen Länge mit einer massiven Einfriedigung, einem Gitter oder Holzlattet abzuschließen. (Vergl. § 1 der Baupolizei-Verordnung vom 3. 12. 1910.)

§ 5.

Die Einrichtung von Geschäftsläden und kleineren Werkstätten kann gestattet werden, soweit diese in das Straßenbild hineinpassen und wenn gewähr dafür geboten ist, daß die im § 1 usw. 1 angeführten Uebelstände nicht eintreten können.

§ 6.

Ausnahmen von den Bestimmungen sind für solche Gebäude zulässig, welche zu öffentlichen und gemeinnützigen Zwecken dienen.

§ 7.

Dispens von den Bestimmungen dieser Baupolizei-Verordnung ist zulässig.

§ 8.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Polizeiverordnung werden, soweit sie nicht bereits durch Bestimmungen des §§ 530, 367 des Strafgesetzbuches vom 15. Mai 1871 und § 360 Nr. 9 des Reichsstrafgesetzbuches vom 1. Juni 1870 in Verbindung mit Strafe bedroht sind, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet. Außerdem ist derjenige, welcher einen Bau der erteilten Erlaubnis zuwider oder den Vorschriften dieser Polizeiverordnung nicht entsprechend ausführt oder ausgeführt hat, auf Erfordern der Polizeibehörde verpflichtet, ihn zu beseitigen bezw. zu ändern.

§ 9.

Vorstehende Baupolizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Ammendorf, den 3. Juli 1912.

Der Amtsvorsteher.
Reinhardt.

(3029)

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund der §§ 17 und 78 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1900 wird mit Genehmigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hiermit folgendes angeordnet:

1. Sämtliches im Besitze von Viehhändlern befindliche Rindvieh, das mit der Eisenbahn nach Halle a. S. eingeführt wird, mit Ausnahme desjenigen, das direkt mittels der Eisenbahn dem städtischen Schlacht- und Viehhof zugeführt wird, ist bei der Entladung von dem zuständigen Kreistierarzt oder dessen Vertreter zu untersuchen.

Die Untersuchung hat vor der Entfernung des Viehes von den Bahnhofsrampen zu erfolgen; ausnahmsweise darf sie bei dem zur Nachzucht von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens eintreffenden Rindvieh erst nach Entfernung desselben in die für jedes Vieh bestimmten Ställe oder Buchten vorgenommen werden. Das Vieh darf von den Bahnhofsrampen nicht entfernt werden, bevor die Sämtlichkeit im Besitze von Viehhändlern befindliche Rindvieh, das mit der Eisenbahn aus Halle a. S. ausgeführt werden soll, mit Ausnahme desjenigen, das zum zum Zwecke des Fütterns und Tränkens nicht länger als 12 Stunden in den Ställungen oder Buchten der Eisenbahnverwaltung auf den Bahnhofsrampen eingestellt gewesen ist, ist vor der Verladung von dem zuständigen Kreistierarzt oder dessen Vertreter zu untersuchen. Ist die Verladung nicht spätestens innerhalb 24 Stunden nach der Untersuchung erfolgt, so ist behufs Zulassung zur Verladung eine nochmalige Untersuchung erforderlich.

3. Ueber das Ergebnis der Untersuchungen hat der Kreistierarzt oder dessen Stellvertreter und zwar für jeden Transport besonderes eine Bescheinigung auszustellen oder in das von den Viehhändlern zu führende Kontrollbuch einzutragen, aus der sich auch die Stunde ergeben muß, zu der die Untersuchung stattgefunden hat.

4. Zur Anmeldung, die mindestens 12 Stunden vor der Ent- oder Verladung bei dem zuständigen Kreistierarzt zu erfolgen hat, ist der Besitzer des zu untersuchenden Viehes oder dessen Vertreter verpflichtet.

5. Die Kosten für die Untersuchung fallen dem Besitzern des Viehes zur Last.

6. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung unterliegen dem Strafvorschriften in § 76 Nr. 1 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1900.

Außerdem wird die landespolizeiliche Anordnung vom 7. November 1906 betreffend Maßregeln zur Verhütung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche (Amtbl. S. 342) aufgehoben.

Merseburg, den 20. Juni 1912.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
v. Gersdorff.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207111-11/fragment/page=0010